



Struktur und Entwicklungsplan der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH) 2013 - 2018

Herausgeber: Technische Universität Hamburg-Harburg

Redaktion: Dr. Ralf Grote, Dr. Johannes Harpenau

Gestaltung: TuTech Agentur

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, Circle Silk Premium White

Bildnachweis: Architekten gmp von Gerkan, Marg und Partner, Titel; David Ausserhofer, S. 4, S. 9, S. 18;

Ute Grabowski S. 11, S. 17; Roman Jupitz, S. 25, 32; Johannes Arlt S. 28; Lina P. A. Nguyen, S. 36.

Technische Universität Hamburg-Harburg

Schwarzenbergstraße 93

21073 Hamburg

**Struktur und Entwicklungsplan der
Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH)
2013 - 2018**

TUHH

Technische Universität Hamburg-Harburg



INHALTSVERZEICHNIS

LEITBILD	8
EINLEITUNG	9
FORSCHUNG AN DER TUHH	11
Vision für die TUHH-Forschung	11
Bündelung der Aktivitäten im Zentrum für Forschung und Innovation	11
Fokussierung – Die Kompetenzfelder der TUHH	11
Forschungsschwerpunkte – Interdisziplinäre Forschung an der TUHH	13
Forschungsförderung – Drittmittel zur Sicherstellung einer exzellenten Forschung	14
Industrieforschung – Die TUHH als attraktiver Partner von Wirtschaft und Industrie	14
Strategische Forschungspartnerschaften – Bündelung regionaler Kompetenzen	14
Wissenschaftlicher Nachwuchs und Technologietransfer	15
Nachwuchsförderung – Forschertalente für Deutschland	15
Graduiertenakademie für Technologie und Innovation – Strukturierte Programme für die Forscher von morgen	16
Exzellenzkolleg – Ein neues Kooperationsmodell von Universität und Unternehmen	16
Technologietransfer – Von der Forschung bis zur Gründung von Unternehmen	17

LEHRE	18
Vision für die TUHH-Lehre	18
Auf neuen Wegen – Forschungsorientierte Lehre und Kompetenzvermittlung	19
Das Angebot – Moderne Bachelor- und Master-Studiengänge	19
Zentrum für Lehre und Lernen (ZLL)	19
Inkubator für neue Lehrmethoden – Lernen als aktiver Prozess	20
Kompetenzorientierung	20
Didaktik für die Ingenieurwissenschaften	21
Maßnahmen zur Senkung der Abbrecherquote	21
Studienvorbereitungsphase – Fit für ein Studium an der TUHH	21
Umbau der Studieneingangsphase – Pilotprojekt für mehr Erfolg	21
StartING /FinishING – Start-Zielsieg für TUHH Studierende	21
Gewinnung von Ingenieurnachwuchs	22
Schulpartnerschaften	22
School Lab – Ergänzung zum Schulunterricht	22
Initiative NaT – Naturwissenschaft & Technik	22
Kinderforscher – Begeisterung wecken	22
Besondere Studienaktivitäten	23
Gewerblich-Technische Lehrerbildung	23
dual@TUHH – Praxisnahes Studieren	23
Weiterbildung	23
Weiterbildungsstudien – Lebenslanges Lernen mit Forschungsbezug	23
Weiterbildungsstudiengang – Doppelstudium an TUHH und NIT	24
Weiterqualifizierung – Die Professoren lounge an der TUHH	24
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT	25
Vision für die Internationalisierung der TUHH	25
Stärkung der Kompetenzfelder durch strategische Internationalisierung	26
Mobilität von Studierenden und Wissenschaftlern fördern	26
Willkommenskultur – Intensive Betreuung und englischsprachige Angebote	27

UNIVERSITÄT UND GESELLSCHAFT	28
Die TUHH als nachhaltige Universität	28
Nachhaltigkeitsstrategie: Global denken – lokal handeln	28
TUHH – Familiengerechte Universität	29
Geschlechtergerechtigkeit und Familienfreundlichkeit	29
Familienbüro – Unterstützung individueller Lebensentwurfsgestaltungen	29
Personelle Gleichstellungsstandards	29
Flexible Arbeitszeitmodelle und familienfreundliche Arbeitsorganisation	29
Kinderbetreuungs- und Serviceangebote	29
Alumni- und Stifterkultur an der TUHH	30
Alumni und Förderer der TUHH e.V.	30
Stiftung zur Förderung der TUHH	30
TU & YOU – Ein Bund für's Leben	30
Engagement im Bezirk und Schaffung einer studentischen Kultur	31
Eine lebendige studentische Kultur	31
MODERNE SERVICEEINHEITEN	32
Bibliothek	32
Präsidialbereich	32
Rechenzentrum	33
Servicebereich Lehre und Studium	33
Zentrale Technische Dienste	34
Baumaßnahmen	34
Technische Ausstattung	34
MODERNE UNIVERSITÄTSVERWALTUNG	36
Gebäudemanagement und Medientechnik	36
Infrastrukturelle Dienstleistungen	36
Justizariat	37
Personalverwaltung	37
Ressourcensteuerung und Organisation	37
ÜBERSICHT: LEHRPROGRAMME DER TUHH NACH STUDIENDEKANATEN UND STUDIENDEKANATSÜBERGREIFEND (GK)	38

» Wissenschaft als etwas noch nicht ganz Gefundenes und nie ganz Aufzufindendes. «

WILHELM VON HUMBOLDT



LEITBILD

Die TUHH ist eine wettbewerbsorientierte, familiengerecht und nachhaltig handelnde Universität mit hohem Leistungs- und Qualitätsanspruch, die in der Grundlagenforschung und ihren Kompetenzfeldern Forschungsexzellenz anstrebt. Sie ist eine dem Humboldt'schen Bildungsideal verpflichtete, international orientierte Hochschule in der Metropolregion Hamburg. Sie leistet einen Beitrag zur Entwicklung der technisch-wissenschaftlichen Kompetenz der Gesellschaft, indem sie den ingenieurwissenschaftlichen Nachwuchs mit modernen Lehr- und Lernmethoden ausbildet und den Technologietransfer sowie die Gründung von Unternehmen fördert.



EINLEITUNG

Die als nördlichste Technische Universität Deutschlands gegründete TUHH gehört zu den innovativsten und modernsten Universitäten der Bundesrepublik. Seit ihrer Gründung im Jahr 1978 verfolgt die TUHH zukunftsweisende Ansätze in Forschung, Lehre und Technologietransfer. Die Lehr- und Forschungsaktivitäten sind von Anfang an interdisziplinär organisiert und mit der 1992 gegründeten TuTech, heute TuTech Innovation GmbH, entstand die erste hochschuleigene Technologietransfergesellschaft Deutschlands. Auch bei der Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen und der Internationalisierung spielt die TUHH eine Vorreiterrolle. So wurde der erste Bachelorstudiengang (Allgemeine Ingenieurwissenschaften) bereits 1994 eingeführt und in Spitzenzeiten beträgt der Anteil ausländischer Studierender bis zu 25%.

Der Erfolg der TUHH, die ursprünglich für rund 3000 Studierende konzipiert wurde, wird auch daran sichtbar, dass im Jahr 2013 fast 6500 Studierende in den 42 Studiengängen eingeschrieben waren, die in den

Studiendekanaten Bauwesen, Elektrotechnik/Informatik/Mathematik, Gewerblich-Technische Wissenschaften, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Managementwissenschaften und Technologie sowie in der Gemeinsamen Kommission organisiert sind. Die Leistungsfähigkeit der Forschungsaktivitäten belegen vier Sonderforschungsbereiche, vier Forschergruppen, vier Graduiertenkollegs und zahlreiche Einzelprojekte, die seit Gründung der TUHH durch die DFG gefördert wurden. In der anwendungsnahen Forschung wird die Leistungsfähigkeit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler durch viele von der Europäischen Union, den Bundesministerien und Forschungsstiftungen geförderte F&E-Verbundvorhaben dokumentiert. Das beständig hohe Drittmittelaufkommen unterstreicht zusätzlich das hohe Niveau der Forschungsarbeiten an der TUHH.

Um diese Position im Wettbewerb auch künftig zu erhalten und auszubauen, hat der Präsident Professor Garabed Antranikian, der die Leitung am 1. April 2011

übernommen hat, die folgenden Leitlinien formuliert:

- Fokussierung der TUHH Forschungsaktivitäten auf die globalen gesellschaftlich- technischen Herausforderungen und die Bedürfnisse der Metropolregion mit dem Ziel, Stärken auszubauen und die Visibilität der TUHH zu erhöhen.
- Modernisierung der Lehre durch Einführung neuer didaktischer Methoden (z.B. Projekt-basiertes Lernen, PBL) sowie durch die Modularisierung von Studiengängen mit dem Ziel einer kompetenzorientierten Lehre an der TUHH.
- Positionierung der TUHH als Gründeruniversität, um den Technologietransfer durch Unternehmensgründungen zu stärken und damit weiteren Wohlstand und Arbeitsplätze in der Region zu generieren.
- Den schrittweisen Ausbau der TUHH zu einer nachhaltigen Universität. Dabei soll das Prinzip der Nachhaltigkeit in allen Kernbereichen der Universität, also der Forschung, der Lehre und der Verwaltung langfristig umgesetzt werden.

Gemäß dieser Leitlinien führt die TUHH den mit der Schaffung interdisziplinärer Forschungsschwerpunkte begonnenen Prozess der Kräftebündelung fort und wird sich künftig in den drei Kompetenzfeldern Green Technologies, Life Science Technologies und Aviation & Maritime Systems profilieren. Die Vision besteht darin, die in ihren wissenschaftlichen Kompetenzfeldern ausgewiesene TUHH im Konzert der führenden Technischen Universitäten in Deutschland durch gezielte Schwerpunktsetzungen auf Augenhöhe zu positionieren. Zusätzlich wird die TUHH die Lehre so modernisieren und umstrukturieren, dass sie im nationalen und internationalen Wettbewerb als eine der didaktisch fortschrittlichsten Technischen Universitäten wahrgenommen wird.

Ausgehend von dieser übergeordneten Zielsetzung wird eine Universitätsstruktur weiterentwickelt, in der die Studienbereiche und die Forschungsschwerpunkte in bewährter Weise weitergeführt und die neuen Kompetenzfelder zusammen mit den Querschnittswissenschaften (Materialwissenschaften, Informations- und Kommunikationstechnik, Managementwissenschaften, Mathematik und Humanities) gestärkt werden. In diesem Prozess

werden neue fachübergreifende Forschungsansätze ausgearbeitet und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in einer Graduiertenakademie integriert. Die erfolgreiche Organisation von Lehre und Forschung in einer Matrixstruktur bleibt bei dieser Strategie auch künftig das zentrale Erfolgsmoment und wird ergänzt durch neue strukturelle Einheiten wie das Zentrum für Lehre und Lernen (ZLL), das Zentrum für Forschung und Innovation (ZFI) sowie das Zentrum für Innovation und Entrepreneurship (ZIE).

Die Gründungsprinzipien der TUHH – Forschungspriorität, Interdisziplinarität, Innovation, Regionalität und Internationalität – sind auch weiterhin verpflichtende Grundlagen für die künftige Entwicklung der TUHH. Eine wichtige Herausforderung besteht heute darin, die Planungen zur Weiterentwicklung und zum Ausbau der TUHH mit einem real sinkenden öffentlichen Etat umzusetzen. Durch die mit der Freien und Hansestadt Hamburg geschlossene und bis 2020 gültige Hochschulvereinbarung ist Wachstum nur durch ein starkes Drittmittelaufkommen sowie durch die Erschließung neuer Finanzierungsquellen, beispielsweise durch die Schaffung einer neuen Stiftungs- und Alumnikultur realisierbar. Vor diesem Hintergrund ist auch der vorliegende Struktur- und Entwicklungsplan zu verstehen, der ausschließlich die bis zum Jahr 2018 geplanten und durchfinanzierten Maßnahmen beschreibt. Darüber hinaus wird die TUHH bis zum Jahr 2015 ein Visionspapier entwickeln und in einem breit angelegten Dialog mit Vertretern aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft diskutieren, das die Perspektiven für eine langfristig auf Wachstum und Zukunftsfähigkeit ausgerichtete Technische Universität Hamburg aufzeigt.

Den vor uns liegenden mittel- und langfristigen Herausforderungen wird sich die TUHH auch weiterhin mit viel Kreativität stellen und kann sich dabei auf engagierte und motivierte Studierende, Forschende und Mitarbeitende stützen.



FORSCHUNG AN DER TUHH

Vision für die TUHH-Forschung

Die TUHH steht für Innovation durch exzellente Forschung sowie effizienten Wissens- und Technologietransfer. Die Vision besteht darin, die in ihren wissenschaftlichen Forschungsfeldern ausgewiesene TUHH als leistungsfähige Universität im Konzert der anderen Technischen Universitäten in Deutschland und international durch Schwerpunktsetzungen zu positionieren und zu profilieren.

Erfolgreiche Forschung muss über die Institutsgrenzen hinaus in kooperativer Form betrieben werden. An den Universitäten geht es um den Wettbewerb origineller und guter Ideen und natürlich auch um die Akquisition von Drittmitteln: Daher wird auch das Renommee der TUHH ganz wesentlich durch Gestaltung von und Beteiligung an Forschungsverbänden, wie etwa an Sonderforschungsbereichen (SFB) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und den von der EU oder den Bundesministerien finanzierten Forschungsprojekten geprägt sowie den

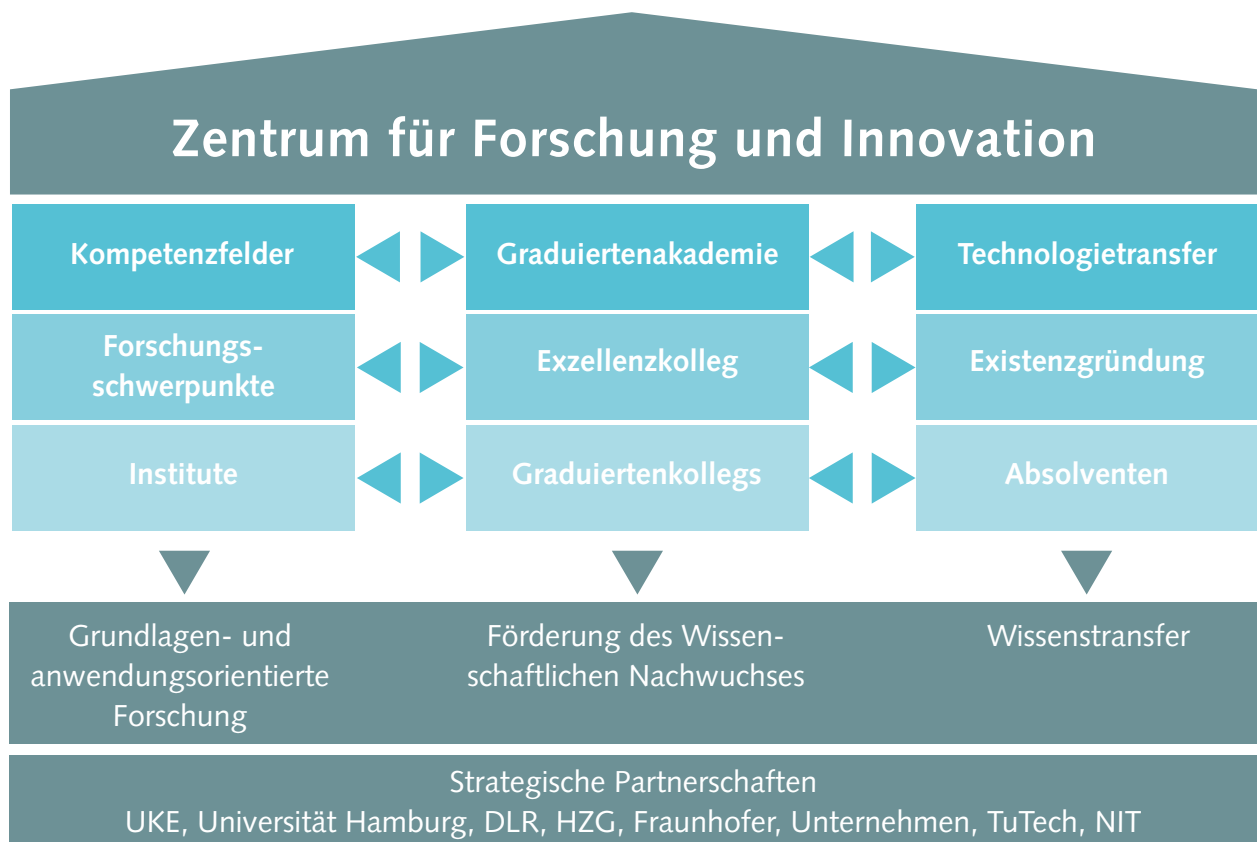
Austausch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über die Alexander von Humboldt-Stiftung.

BÜNDELUNG DER AKTIVITÄTEN IM ZENTRUM FÜR FORSCHUNG UND INNOVATION

Die TUHH hat im Rahmen eines Strategieprozesses ihre Forschungsstruktur weiterentwickelt, um die vorhandenen Forschungskompetenzen der Forschungsschwerpunkte (FSP) und der Institute in den abgeleiteten Kompetenzfeldern noch stärker zu fokussieren. Gleichzeitig ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein zentrales Anliegen, auch mit dem Ziel, die Kompetenzfelder weiter zu stärken. Die gesamte Forschungsexpertise der TUHH wurde hierzu im Zentrum für Forschung und Innovation (ZFI) gebündelt.

Fokussierung – Die Kompetenzfelder der TUHH

Die Bündelung der Forschungsaktivitäten in den drei Kompetenzfeldern Green Technologies, Life Science Technologies und Aviation & Maritime Systems ist eine



Zentrum für Forschung und Innovation

logische Weiterführung der schon mit den Forschungsschwerpunkten eingeleiteten Profilbildung der TUHH. Sie verfolgt das Ziel, die TUHH im nationalen und internationalen Wettbewerb sichtbar zu machen und ihre Kompetenz bei der Lösung globaler Herausforderungen darzustellen. In ihren Kompetenzfeldern verfügt die TUHH über eine herausgehobene Expertise und klare Alleinstellungsmerkmale, die es erlauben, in gesellschaftlich relevanten Forschungsfeldern Technologieführerschaft anzustreben.

Das Kompetenzfeld Green Technologies umfasst dabei die Forschungsbereiche Regenerative Energien, Systeme – Speicher – Netze sowie Wasser und Umwelttechnik. Unter dem Begriff Life Science Technologies werden die Bereiche Medizintechnik, Biomaterialien sowie Bio- und Chemische Prozesstechnik gebündelt. Das Kompetenzfeld Aviation & Maritime Systems wiederum widmet sich den Themen Luftfahrttechnik, Logistik und Mobilität sowie Maritime Systeme und Strukturen mit starkem Bezug zur Hamburger Wirtschaft. Zur langfristigen Stärkung

des Kompetenzfeldes Green Technologies hat die Universitätsleitung beschlossen, ab dem Jahr 2015 ein neues Institut mit der Widmung „Energiesysteme“ aufzubauen. Im Kompetenzfeld Life Sciences wurde in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Eppendorf (UKE) das Zentrum für Medizintechnik gegründet und mit einer gemeinsamen Professur ausgestattet. Strategische Maßnahmen zur Stärkung des Kompetenzfelds Aviation & Maritime Systems sind der geplante Ausbau der Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) sowie die Überführung des Fraunhofer-Centers für Maritime Logistik und Dienstleistungen in ein entsprechendes Fraunhofer-Institut. In den Studiendekanaten wurde darüber hinaus ein Strategieprozess in Gang gesetzt mit Ziel, die zukünftige Besetzung frei werdender Professorinnen- und Professorenstellen mit den Entwicklungspotenzialen der Kompetenzfelder abzustimmen. So wurden beispielsweise im Studiendekanat Elektrotechnik, Informatik und Mathematik zwei Professuren umgewidmet, um eine bessere Verzahnung mit den Kompetenzfeldern zu erreichen.

Die Kompetenzfelder ergänzen die in den Instituten und Forschungsschwerpunkten laufenden Arbeiten und lassen auch den Querschnittstechnologien, die keinem Kompetenzfeld direkt zugeordnet sind, genügend Raum zur weiteren Entwicklung. Von den Kompetenzfeldern werden perspektivisch alle Bereiche an der TUHH profitieren, da sie der Universität ein klares Profil geben und die Auswirkung signifikant erhöhen.

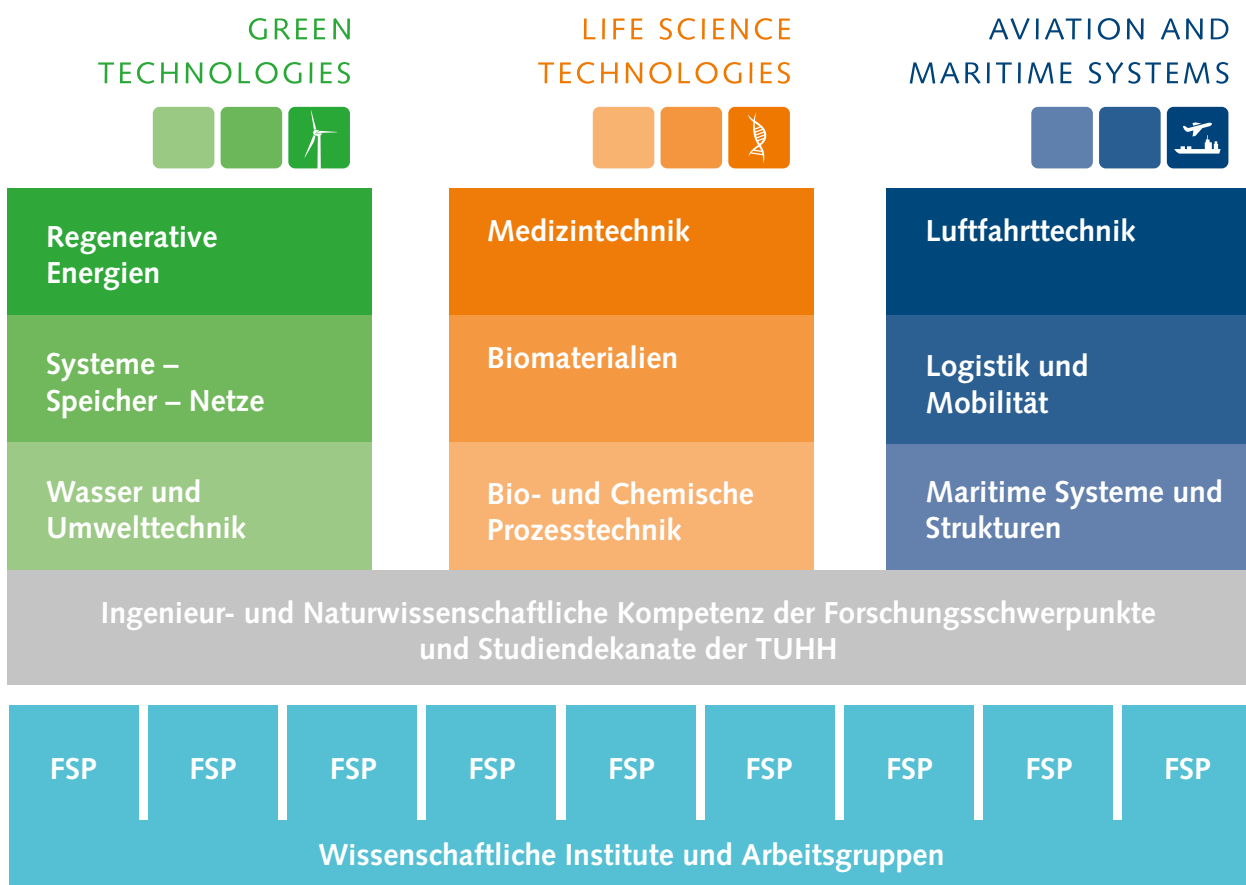
Forschungsschwerpunkte – Interdisziplinäre Forschung an der TUHH

Die Basis der Forschungskompetenz an der TUHH liegt in den Instituten und den in einem Strategieprozess institutsübergreifend entwickelten und flexiblen Forschungsschwerpunkten (FSP). Diese FSP sind in einer matrixähnlichen Struktur organisiert und werden jeweils von 10 - 15 Professorinnen und Professoren getragen.

Die FSP verständigen sich auf Ziele, die innerhalb der Projektlaufzeit von vier Jahren zu erreichen sind. Jeder FSP berichtet dem Akademischen Senat regelmäßig über die erreichten Ergebnisse.

Zur Zeit existieren an der TUHH die folgenden neun FSP:

- Integrierte Biotechnologie und Prozesstechnik
- Regeneration, Implantate und Medizintechnik
- Selbstorganisierende mobile Sensor- und Datenfunknetze
- Bauwerke im und am Wasser
- Maritime Systeme
- Klimaschonende Energie- und Umwelttechnik
- Luftfahrttechnik
- Produktorientierte Werkstoffentwicklung
- Logistik und Mobilität für eine zukunftsfähige Wertschöpfung



Kompetenzfelder der TUHH

Erfolgreiche Forschungsschwerpunkte bilden die Basis für eine gute Position im Wettbewerb mit anderen Universitäten und für interdisziplinäre Forschungsverbünde und Sonderforschungsbereiche (SFB).

Der Erfolg der FSP wird durch externe Begutachtung nach DFG-Kriterien im vierjährigen Turnus evaluiert. Die nächste Evaluationsrunde ist für Ende 2014 geplant. Ein wichtiges Kriterium bei der Bewertung wird es sein, welchen Beitrag die FSP bei der Stärkung der Kompetenzfelder bzw. Querschnittstechnologien leisten können und wie erfolgreich sie bei der Initiierung hochkarätiger Forschungsverbünde sind.

Forschungsförderung – Drittmittel zur Sicherstellung einer exzellenten Forschung

Die Forschungsförderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die Bundesministerien oder die Europäische Union ist für eine forschungsaktive Universität eine wichtige Finanzierungsquelle und Erfolge sind zugleich Ausweis der Attraktivität und Güte der Forschung der TUHH und ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Forschungsförderung durch die DFG kommt dabei eine besondere Stellung zu, da die DFG die Grundlagenforschung akzentuiert und Erfolge das Renommee einer Universität wesentlich mitbestimmen. Mit dem 2012 von der DFG bewilligten Sonderforschungsbereich (SFB) „Maßgeschneiderte Multiskalige Materialsysteme, M3“ wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht und die Leistungsfähigkeit der FSP-Strategie unter Beweis gestellt. Ein weiterer SFB zum Thema „Maritime Systeme“ ist in Vorbereitung und soll bis 2015 realisiert werden. Drei laufende DFG Schwerpunktprogramme zu verfahrenstechnischen Forschungsthemen belegen die Leistungsfähigkeit der TUHH ebenso wie zwei laufende Graduiertenkollegs. Mittel- und langfristiges Ziel ist es, dass die TUHH dauerhaft durch mindestens zwei SFB und zwei Graduiertenkollegs sowie durch mindestens ein durch die TUHH koordiniertes EU-Verbundprojekt im Programm Horizon 2020 in der wissenschaftlichen Community vertreten ist.

Industrieforschung – Die TUHH als attraktiver Partner von Wirtschaft und Industrie

Die Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Industrie im Bereich der anwendungsbezogenen Forschung ist für die TUHH von besonderer Bedeutung. Beispielhaft hierfür ist die Kooperation im Bereich der Luftfahrtforschung im Technologiezentrum Hamburg-Finkenwerder mit AIR-BUS. Mit dem Laser Zentrum Nord (LZN) stellt die TUHH ihr Forschungs- und Entwicklungs-Know-how auf dem Gebiet der Lasertechnologie für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Verfügung. Neue Wege beschreitet die TUHH auch über das einzigartige im Exzellenzkolleg etablierte Kooperationsmodell „Wirtschaft und Wissenschaft als Team“ (siehe unten). Idee ist es, dass Wirtschaft und Universität zu gleichen Teilen in kluge Köpfe investieren mit dem Ziel, aus Ideen schneller Innovationen zu generieren. Auch in der Industrieforschung gilt, dass sich die TUHH in denjenigen Bereichen profilieren möchte, die sich mit den wissenschaftlich-technischen Innovationen zur Lösung der globalen gesellschaftlichen Herausforderungen, wie Verknappung der natürlichen Ressourcen, Energiewende, Klimawandel, wachsende und alternde Bevölkerung sowie Gesundheit und Mobilität befassen. Dabei muss auch die Industrieforschung den strengen Gesichtspunkten einer ethisch vertretbaren Forschung gerecht werden.

Strategische Forschungspartnerschaften – Bündelung regionaler Kompetenzen

Die TUHH ist in ihren Forschungsgebieten sowohl grundlagen- als auch anwendungsbezogen aktiv und arbeitet eng mit den Hochschulen in Hamburg, den Unternehmen der Metropolregion und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zusammen. Beispielhaft hierfür ist die Zusammenarbeit mit dem Helmholtz-Zentrum Geesthacht für Material- und Küstenforschung, mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), der Fraunhofer-Gesellschaft oder dem Deutschen Elektronen-Synchrotron (DESY). Mit diesen Partnern gibt es teils seit vielen Jahren strategische Kooperationen und es ist das Ziel der TUHH, die Zusammenarbeit den Möglichkeiten entsprechend zu intensivieren und in der Öffentlichkeit sichtbarer zu machen.

Der Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg und dem UKE kommt mit Blick auf das Kompetenzfeld Life Science Technologies eine besondere Bedeutung zu. Zur Vertiefung der Kooperation in Forschung und Lehre im Bereich Medizintechnik ist eine von den drei Partnern getragene „Brückenprofessur“ zum Thema „Experimentelle Bildgebung“ mit Sitz an TUHH und UKE eingerichtet worden. Darüber hinaus hat die TUHH im Zuge ihrer strategischen Planung ein Institut für „Medizintechnische Systeme“ neu gewidmet. Um den Bereich Medizintechnik und die Zusammenarbeit mit dem UKE zu profilieren, ist im Frühjahr 2013 das Zentrum für Medizintechnik gegründet worden. Mit der Bündelung medizinischer und ingenieurwissenschaftlicher Kompetenz soll zugleich der Wissenschaftsstandort Hamburg gestärkt werden. Um den Aufbau exzellenter gemeinsamer Forschungsvorhaben zwischen TUHH und UKE weiterhin zu fördern, schreibt das 2013 von beiden Partnern gegründete Forschungszentrum Medizintechnik Hamburg (fmthh) erstmals eine Förderlinie zur Anschubfinanzierung neuer Forschungsprojekte aus, die ein jährliches Gesamtvolumen von 250.000 Euro hat.

Zusammen mit der Fraunhofer-Gesellschaft hat die TUHH das Fraunhofer-Center für Maritime Logistik und Dienstleistungen (CML) eingerichtet. Es führt professionelle Auftragsforschung für private und öffentliche Auftraggeber aus der maritimen Wirtschaft, u.a. für Häfen, Terminalbetreiber, Reedereien und Logistik-Dienstleister, durch. Dabei werden innovative und kundenorientierte Problemlösungen für die maritime Supply Chain konzipiert, entwickelt und realisiert. Das CML, das 2010 gegründet worden ist, ist gegenwärtig eine Einrichtung des Fraunhofer Instituts für Materialfluss und Logistik, IML, in Dortmund. Die Ausgründung als eigenständiges Fraunhoferinstitut mit Sitz in Harburg wird angestrebt. Die bestehenden Kooperationen mit Einrichtungen der Helmholtz-Gesellschaft bieten große Potenziale zur Weiterentwicklung. Mit dem Helmholtz-Zentrum in Geesthacht gibt es bereits eine Reihe gemeinsamer Berufungen im Bereich der Materialwissenschaften. Diese Forschungsk Kooperationen gilt es zu intensivieren und sichtbarer zu machen.

Der Luftfahrt kommt sowohl für die TUHH als auch für die Freie und Hansestadt Hamburg eine wichtige strategische Bedeutung zu. Das Institut für Lufttransportsysteme (ILT) der TUHH arbeitet eng mit der Einrichtung Lufttransportsysteme des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) zusammen, welche 2007 in Hamburg gegründet wurde. Die gemeinsamen Forschungsarbeiten reichen vom Entwurf und Optimierung von Teilsystemen wie z.B. von zukünftigen Flugzeugkonfigurationen und Flughafenkonzepten bis hin zur Simulation und Bewertung ganzer Lufttransportsysteme im Hinblick auf die Nachhaltigkeitskriterien der Ökonomie und Ökologie. Die Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem DLR wird daher von der TUHH angestrebt.

WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS UND TECHNOLOGIETRANSFER

Nachwuchsförderung – Forschertalente für Deutschland

Die Ausbildung des Wissenschaftlichen Nachwuchses ist eine zentrale Aufgabe zur Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit des Innovationsstandorts Deutschland. Die TUHH bildet den ingenieurwissenschaftlichen Nachwuchs durch die Qualifizierung in strukturierten Promotionsprogrammen wie DFG-Graduiertenkollegs, durch die „klassische“ Promotion sowie auf Ebene der Juniorprofessuren aus. Mit der Gründung der Graduiertenakademie für Technologie und Innovation im Jahr 2013 schafft die TUHH eine Einrichtung in der alle diese Programme zur gezielten und individuellen Förderung ihrer Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler unter einem Dach gebündelt werden.

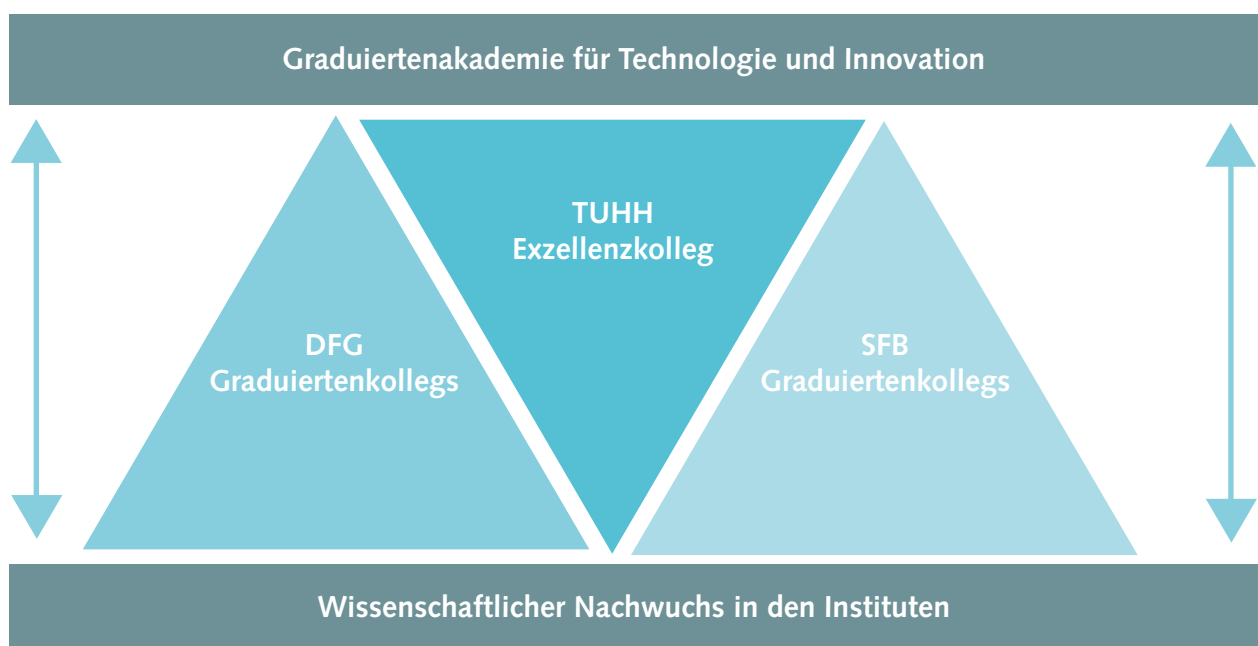
Übergeordnetes Ziel ist es, das außerordentlich hohe Qualitätsniveau der TUHH-Promovenden dauerhaft sicherzustellen und dabei die Quote „Promotionen pro Professor“, die in den letzten Jahren von 0,8 auf 1,1 gestiegen ist, bis 2018 auf diesem hohen Level zu stabilisieren und auf 1,2 auszubauen.

Graduiertenakademie für Technologie und Innovation – Strukturierte Programme für die Forscher von morgen

In Ergänzung zur fachlichen und technischen Ausbildung der jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in Erweiterung bestehender Angebote wird die Graduiertenakademie für Technologie und Innovation ein Angebot (Workshops, Trainings, Summer Schools, Fremdsprachen, Projektmanagement, Teamentwicklung und Führung) bereithalten, das den wissenschaftlichen Nachwuchs der TUHH bei der Entwicklung und Stärkung wissenschafts- und berufsrelevanter Schlüsselkompetenzen (technisch und nicht-technisch) sowie bei der individuellen strategischen Karriereplanung unterstützt. Das Angebot der Graduiertenakademie richtet sich sowohl an Individualpromovierende und Postdocs der TUHH als auch an diejenigen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die sich im Rahmen koordinierter Programme qualifizieren. Erklärtes Ziel ist es dabei, optimale Bedingungen zu schaffen, in denen sich die Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler der TUHH zu Persönlichkeiten entwickeln, die ihre Karriere auch jenseits fachlicher und nationaler Grenzen selbstbestimmt und zukunftsweisend gestalten können.

Exzellenzkolleg – Ein neues Kooperationsmodell von Universität und Unternehmen

Als Teil der Graduiertenakademie ist das Exzellenzkolleg ein in Deutschland neu- und einzigartiges Konzept, das im Schulterschluss von Universität und Unternehmen die Etablierung von Nachwuchsgruppen bestehend aus jeweils einem Juniorprofessor und Doktoranden fördert. Die Kosten für das sechsjährige Programm teilen sich dabei beide Partner je zur Hälfte. Die Themen der Nachwuchsforschergruppen im Exzellenzkolleg orientieren sich einerseits an den strategischen Planungen der TUHH und andererseits an den wissenschaftlichen Fragestellungen der Unternehmenspartner und sollen langfristig die Kompetenzfelder nachhaltig stärken. Für die Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler ergeben sich flexible Karriereoptionen, die entweder zu einer unbefristeten Professur an der TUHH führen (tenure track) oder in eine berufliche Laufbahn im Partnerunternehmen. Bis zum Jahr 2014 ist die Einrichtung von fünf Juniorprofessuren geplant, von denen zwei im tenure track ausgeschrieben werden sollen. Vier weitere Juniorprofessorgruppen sollen ab dem Jahr 2015 eingerichtet werden, die sich mit wichtigen Zukunftsthemen rund um die Kompetenzfelder der TUHH beschäftigen.





Technologietransfer – Von der Forschung bis zur Gründung von Unternehmen

Dem Technologietransfer wird an der TUHH große Bedeutung beigemessen. Bereits seit 1992 – und damit zukunftsweisend auch für andere deutsche Hochschulen – wird der Technologietransfer durch die eigens als Tochtergesellschaft gegründete TuTech Innovation GmbH professionell betreut. Etwa 80 Prozent aller TUHH-Professorinnen und -Professoren führen regelmäßig über die TuTech Transferprojekte durch. In etwa 60 Prozent der Fälle vereinbaren die TUHH und ihre Partner aus der Wirtschaft Folgeprojekte und bauen so dauerhafte Transferbeziehungen auf. Die Einbeziehung der TuTech Innovation GmbH in den Wissens- und Technologietransfer sowie in die Sicherung von geistigem Eigentum durch Patente ist für eine erfolgreiche Vernetzung von unternehmerischem und wissenschaftlichem Potenzial unabdingbar und soll weiter ausgebaut werden.

Dabei soll sich der Ausbau nicht nur auf die quantitative Erhöhung von Transferbeziehungen, sondern insbesondere auf den Einbezug weiterer Sparten des Wissens- und

Technologietransfers beziehen, die die Kompetenzfelder der TUHH stärken. Eine zunehmend wichtige Rolle beim Technologietransfer wird die Ausgründung von Unternehmen sein. Zusammen mit der TuTech Innovation, die auf diesem Gebiet bereits eine langjährige Expertise hat, sieht die TUHH die Förderung von Unternehmensgründungen als ein von ihr dauerhaft zu verfolgendes Ziel an.

Seit Mitte 2013 ist die TUHH eine von zwölf Gründuniversitäten die im Rahmen des EXIST-Programms des Bundeswirtschaftsministeriums gefördert werden. Die Vision ist es, die TUHH als einen (H)Ort für das „Gründen in Hightech“ zu profilieren und eine ausgeprägte Gründungskultur zu etablieren. Um dieses Ziel zu erreichen, kommen durch ein um Entrepreneurship ergänztes Curriculum zukünftig alle Studierenden in wiederholten Kontakt mit dem Thema Existenzgründung und Unternehmertum. Etwa 40 Gründerteams sollen in den kommenden Jahren in verschiedenen Entwicklungsphasen betreut werden. Ziel ist es, innerhalb von fünf Jahren die Anzahl der Gründungen auf 20 pro Jahr zu verdoppeln.



LEHRE

Vision für die TUHH-Lehre

Die TUHH steht für eine wissenschafts- und forschungsorientierte Lehre, wodurch sowohl ein hoher fachlicher Standard als auch die Integration aktueller Forschung sichergestellt wird. Die Lehrveranstaltungen der TUHH sind auf den Kompetenzerwerb basierend ausgerichtet, indem wissenschaftliches Wissen und Fertigkeiten mit sozialen Kompetenzen und überfachlicher Persönlichkeitsbildung verbunden werden. Ziel des Studiums ist die kompetenzorientierte akademische Bildung zur Sicherung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie zur Vorbereitung auf den nationalen und internationalen Arbeitsmarkt.

Die TUHH sieht als prioritäre Aufgaben für die Zukunft

- die Senkung der Abbrecherquote unter anderem durch die Umgestaltung der Studieneingangsphase, um eine zunehmend heterogene Studierendenschaft zu unterstützen, die für den Studienerfolg notwendigen Voraussetzungen zu erwerben

- die konsequente Verankerung des Leitbildes in den curricularen Strukturen der einzelnen Studiengänge
- die Einführung und Etablierung kompetenzorientierter Lehrkonzepte
- den Ausbau mediengestützter Lernformen
- den Ausbau des Angebots für internationale Studierende
- den Ausbau des wissenschaftlichen Weiterbildungsangebots

Die sechs Studiendekanate der TUHH organisieren die Lehre und bieten zur Zeit insgesamt 42 Bachelor- und Master-Studiengänge an (siehe Übersicht im Anhang). Zusätzlich ist die TUHH an der Lehramtsausbildung für Gewerblich-Technische Wissenschaften beteiligt. Bereits 10 Jahre vor der allgemeinen Einführung von Bachelor- und Master-Studiengängen hat die TUHH sehr frühzeitig mit dem Aufbau der innovativen, gestuften Studiengänge „Allgemeine Ingenieurwissenschaften“ und „General Engineering Science“ begonnen. Die Umstellung der

Diplom- in Bachelor- und Masterstudiengänge wurde in zwei Stufen vorgenommen und 2008 abgeschlossen. In den kommenden Jahren gilt es nun, die Lehre in den neuen Strukturen zu modernisieren und die TUHH im nationalen und internationalen Wettbewerb erfolgreich zu positionieren.

Auf neuen Wegen – Forschungsorientierte Lehre und Kompetenzvermittlung

Die TUHH-Studierenden werden im ganzheitlichen Denken geschult und zu nachhaltig wirtschaftenden Ingenieuren mit Gemeinwohlinteresse ausgebildet. Entsprechend steht im Vordergrund der TUHH-Studienprogramme nicht die bloße Wissensvermittlung, sondern die Förderung von Kompetenzen.

Strukturell hilft hierbei der „Modul-Gedanke“: Innerhalb einer Lehreinheit wird ein Themenkomplex unter Einsatz spezifischer, auf die Lernziele zugeschnittener didaktischer Maßnahmen erarbeitet (Modularisierung der Lehre). Zusammenhangsdenken, Wissensverknüpfung und ganzheitliche Bildung werden hierdurch bestmöglich ausgebildet.

Die Synergie von Forschung und Lehre und damit das universitäre Alleinstellungsmerkmal zeigt sich in besonderer Weise auch dadurch, dass die TUHH-Hochschullehrer ihre durch eigene Forschung ständig auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft und Forschung befindende fachliche Expertise in die Studienprogramme einbringen. Die Studiengänge der TUHH sind folglich gekennzeichnet sowohl durch die vertiefte Vermittlung von Grundlagenwissen und Kompetenzen in den ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen und den Naturwissenschaften als auch durch ihren Bezug zu aktuellen Forschungsthemen.

Die TUHH-Absolventinnen und -Absolventen lernen somit bereits frühzeitig, Probleme in wissenschaftlicher Herangehensweise zu identifizieren und durch fachliches Know-how sowie durch Methodenverständnis im überfachlichen Kontext zu lösen. Darüber hinaus werden sie befähigt, durch Transferleistung auch für weitergehende Fragestellungen Lösungen zu finden.

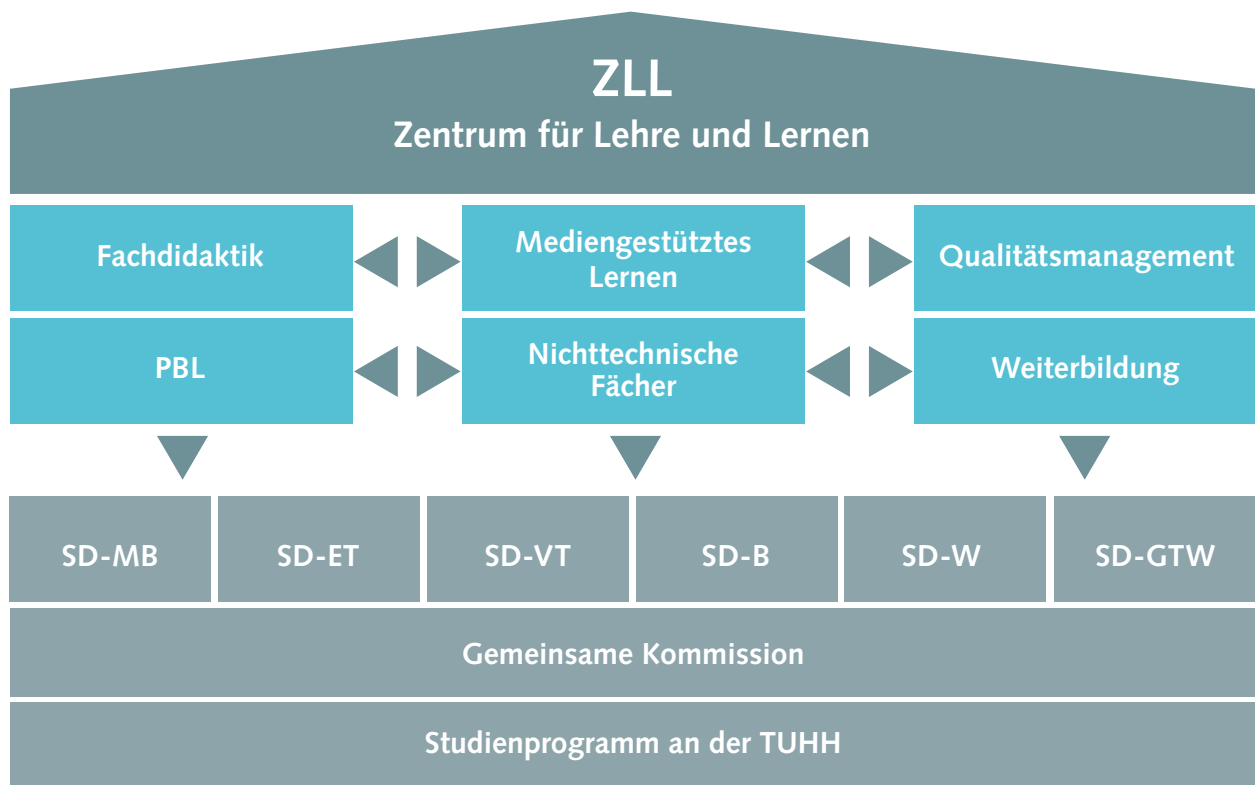
Das Angebot – Moderne Bachelor- und Master-Studiengänge

Entsprechend bietet die TUHH Studienprogramme sowohl im grundständigen Bereich (Bachelorprogramme) als auch im weiterführenden Bereich (Masterprogramme) an. Auch werden etliche Studiengänge in hochschulübergreifender Zusammenarbeit angeboten. Für die enge Zusammenarbeit innerhalb Hamburgs stehen der Bachelor- wie Masterstudiengang „Technomathematik“ oder auch der Master-Studiengang „Mediziningenieurwesen“, für den die neu geschaffene Brückenprofessur mit dem Universitätsklinikum Eppendorf (UKE, s.o. Forschung) essenziell ist.

Für eine entsprechende Zusammenarbeit auch auf internationaler Ebene, insbesondere mit den Partnern aus dem ECIU-Verbund (siehe unten „Internationalisierung“), sind zu erwähnen die Joint-Master-Programme „Communication and Information Technologies“, „Ship and Offshore Technology“, „Environmental Studies – Cities and Sustainability“ und „Global Innovation Management“. Ein breit gefächertes Angebot von insgesamt 10 englischsprachigen Programmen erweitern im fremdsprachlichen Bereich das TUHH-Angebot. Schließlich ergänzen strukturierte Doktorandenprogramme insbesondere in den beiden DFG-geförderten Graduiertenkollegs die Ausbildung im postgradualen Bereich. In ihren Inhalten orientieren sich die TUHH-Studiengänge somit an den Bedürfnissen des Marktes sowohl von Wissenschaft, Industrie und Wirtschaft.

ZENTRUM FÜR LEHRE UND LERNEN (ZLL)

Das BMBF-geförderte Zentrum für Lehre und Lernen (ZLL) ist das hochschul- und fachdidaktische Zentrum der TUHH und ein entscheidendes Werkzeug zur Umsetzung der lehrbezogenen Ziele der TUHH. Das ZLL unterstützt im Bewilligungszeitraum der Bundesförderung (2011-2016) die TUHH in allen Bereichen der Konzeption und Umsetzung einer zeitgemäßen, kompetenzorientierten Lehre. Die ZLL-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter bringen in ihre Arbeit sowohl ingenieurwissenschaftliche als auch hochschul- und fachdidaktische Qualifikationen ein und stellen ihre Expertise vor allem für drei Handlungsfelder zur Verfügung:



Zentrum für Lehre und Lernen

- für die didaktisch angemessene Gestaltung von Lehrveranstaltungen
- für die Berücksichtigung didaktischer Aspekte in der Curriculumentwicklung
- für die Organisationsentwicklung im Bereich Lehre

Besonderes Merkmal des ZLL ist dabei seine wissenschaftsbasierte Arbeitsweise. So ist dem ZLL eine eigene Abteilung für Fachdidaktik der Ingenieurwissenschaften angeschlossen, die gezielt Verständnisschwierigkeiten ingenieurwissenschaftlicher Studierender analysiert und didaktische Lösungen zu ihrer Überwindung vorschlägt. Die Fortsetzung der Aktivitäten des ZLL nach Auslaufen der Bundesförderung wird durch Einwerbung weiterer Fördermittel sowie durch die Einbindung in die vorhandenen organisatorischen Strukturen der TUHH angestrebt.

Inkubator für neue Lehrmethoden – Lernen als aktiver Prozess

Ausgangspunkt der Arbeit des ZLL ist die Erkenntnis, dass Lernen als aktiver Prozess gestaltet sein muss. Aktive

Phasen werden in den Lehrveranstaltungen von Beginn an eingeplant und bewusst angeordnet. Dies ist auch in Großveranstaltungen mit mehreren hundert Studierenden möglich, die an der TUHH in den Grundlagenfächern üblich sind. Das ZLL unterstützt hier den Einsatz von Methoden wie Peer-Instruction (zur Aktivierung in den Präsenzphasen), „Just-in-Time-Teaching“ (für strukturiertes Selbststudium) und semesterbegleitende Basisgruppen (für kooperatives Lernen) sowie den Einsatz von Hilfsmitteln wie den „Clickern“ (funkbasierte Rückmeldegeräte). In kleineren Veranstaltungen sind problem- und projektbasierter Unterricht (PBL) Arbeitsschwerpunkte des ZLL. Unabhängig von der Veranstaltungsgröße hilft das ZLL bei der Integration mediengestützter Lehr- und Lernformen, die studentische Eigenaktivität befördern.

Kompetenzorientierung

Didaktik betrifft nicht nur den unmittelbaren Unterricht, sondern auch die Gestaltung von Lehr- bzw. Studienplänen. Das ZLL ist darum auch in die Prozesse der Curriculumentwicklung an der TUHH eingebunden und

berät und qualifiziert hierzu die Fachvertreterinnen und Fachvertreter in den Studiendekanaten. Dies geschieht über die Innovation von Lehrveranstaltungen; Ziel ist es, bis zum Jahr 2016 mindestens 100 Lehrveranstaltungen neu zu konzipieren. Leitend ist dabei zunächst die Idee, ein kompetenzorientiertes Prüfungssystem über den Studienplan zu legen. Endpunkt der TUHH-Studienpläne soll stets eine kompetenzorientierte Prüfung sein, mit der Studierende die Befähigung zu einer Tätigkeit in den Ingenieurwissenschaften nachweisen. Der gezielte Weg dorthin erfordert didaktisch durchdachte Lehr- und Studienpläne, in denen die Inhalte schlüssig in Modulen zusammengefasst bzw. in eine sinnvolle Abfolge gebracht sind und ebenfalls kompetenzorientiert geprüft werden.

Didaktik für die Ingenieurwissenschaften

Von anderen hochschuldidaktischen Zentren in Deutschland unterscheidet sich das ZLL durch seine besondere Fachnähe. Dies drückt sich in der Forschungsarbeit der Abteilung für Fachdidaktik in den Ingenieurwissenschaften, aber auch in der Arbeit der sog. Lehrkoordinatoren des ZLL aus, die i.d.R. selbst MINT-Hintergründe (MINT=Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) haben und eine Schnittstelle zwischen dem ZLL und den Studiendekanaten bilden. Darüber hinaus hat das ZLL spezielle Lernorte wie das Learning Center als Ort des betreuten Lernens, eine Studierendenwerkstatt und einen multifunktionalen Medienraum eingerichtet bzw. ausgestattet, mit denen die speziellen Anforderungen an die Lehre technischer Fächer erfüllt werden können.

MASSNAHMEN ZUR SENKUNG DER ABBRECHERQUOTE Studienvorbereitungsphase – Fit für ein Studium an der TUHH

Die TUHH hat sich mit anderen Hamburger Hochschulen mit Fächerangebot im MINT-Bereich in der BWF-Initiative „Arbeitsgemeinschaft Ingenieurnachwuchs“ zusammengeschlossen. Aus dieser Zusammenarbeit heraus wird bis Mitte 2014 ein Programm zur Optimierung der Studienvorbereitungsphase im MINT-Bereich konzipiert. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Ertüchtigung der angehenden Studierenden im Fach Mathematik, beispielsweise durch den Online Mathematik Brückenkurs (OMB), der die Möglichkeit bietet, in flexibler Zeit- und

Themenaufteilung, die vorhandenen Kenntnisse der Schulmathematik zu verbessern.

Umbau der Studieneingangsphase – Pilotprojekt für mehr Erfolg

Ein Teil der Studierenden bringt die fachlichen Voraussetzungen, um das Studium erfolgreich absolvieren zu können, nicht in dem notwendigen Umfang mit. Durch die Bachelor- und Masterstruktur wird dieses Problem zusätzlich verschärft. In einem Pilotprojekt (Track8) wird in den Jahren 2014 bis 2016 ein Modell entwickelt und erprobt, dass es diesen Studierenden ermöglichen soll, fachliche Lücken zu schließen sowie den Transfer von abstrahiertem fachlichem Wissen zu beruflichen Aufgabenstellungen herzustellen. Die Studieneingangsphase der ersten zwei Semester wird zu diesem Zweck auf vier Semester ausgeweitet. Die gestreckten Studieninhalte werden ergänzt durch begleitende Tutorien, Praxisprojekte und Transferaufgaben. Es ist geplant, dieses Angebot für 30% der Studierenden bereitzustellen. Die Auswahl, welchen Studierenden dieses Angebot unterbreitet wird, wird mit Hilfe von Vortests getroffen.

StartING/FinishING – Start-Zielsieg für TUHH Studierende

Mit dem Tutorienprogramm StartING@TUHH fördert die TUHH gezielt Studienanfänger/innen in der Eingangsphase des Studiums, um den Grundstein für einen erfolgreichen Studienabschluss zu legen. StartING@TUHH bietet im ersten Semester Orientierungshilfe und unterstützt die soziale Integration sowie die Reflexion und Erweiterung des eigenen Lern- und Studierverhaltens. Kern des in der Zentralen Studienberatung angesiedelten Programms sind semesterbegleitende Tutorien zum selbstorganisierten Studieren und Lernen, die von erfahrenen und geschulten Studierenden der jeweiligen Studiengänge geleitet werden.

Das ebenfalls in der Zentralen Studienberatung angesiedelte Endspurt-Programm der TUHH unterstützt Studierende in der Kern- und Abschlussphase ihres Studiums durch ein zielgruppenorientiertes und themenzentriertes Angebot auf dem Weg zu einem erfolgreichen Studienabschluss. Endspurt (FinishING) umfasst

Studienabschlusscoachings im Gruppen- wie auch Einzelsetting, in denen individuelle Lösungsansätze und Optimierungspotentiale erarbeitet werden sowie regelmäßige Workshops zu Themen wie Wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement und Selbstorganisation.

Mit diesem Bündel an inhaltlichen Maßnahmen und auf der Grundlage noch genauerer Untersuchungen, die das künftige Hamburgische Hochschulgesetz (HmbHG) hinsichtlich des Studienabbruchs ermöglicht, will die TUHH erreichen, dass die Absolventenquote der Bachelorstudierenden dauerhaft über der Vergleichsquote aller Technischen Universitäten in Deutschland liegt. Dies bedeutet, dass die Absolventenquote bis in das Jahr 2018 auf 55% steigen soll.

GEWINNUNG VON INGENIEURNACHWUCHS

Schulpartnerschaften

In Deutschland herrscht ein Mangel an gut ausgebildeten Führungs- und Fachkräften in den mathematisch-naturwissenschaftlichen und technischen Fächern (MINT=Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). Die TUHH pflegt deshalb seit über einem Jahrzehnt ein lebendiges Schulnetzwerk mit 44 Partnerschulen in Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Ziel der Kooperation der TUHH mit ihren Partnerschulen, deren Zahl bis 2018 auf 50 aufgestockt werden soll, ist es, Schülerinnen und Schüler für technikorientierte Fächer zu begeistern.

Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften sollen über die Technik als grundlegend für die internationale Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft erkannt werden. Auch schon Schülerinnen und Schüler sollen bereits technische Kompetenz ausbilden können. Die TUHH versucht, mit Hilfe der Faszination, die Technik (z.B. Roboter, Smartphones, Spielekonsolen, Autos, Flugzeuge) heute wieder auf junge Menschen ausübt, eine stärkere Hinwendung zu den mathematisch-naturwissenschaftlichen Schulfächern zu erreichen.

School Lab – Ergänzung zum Schulunterricht

In Zusammenarbeit mit der Behörde für Schule und Berufsbildung sowie dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und der Behörde für Wirtschaft, Verkehr

und Innovation unterhält die TUHH ein so genanntes Schul-Labor. Das DLR School Lab zeigt in praxisbezogener Ergänzung des Unterrichts, dass Technik ein attraktives Studien- und Berufsfeld ist. Die TUHH-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler sowie -Studierenden bieten Gymnasiasten beim Experimentieren und Forschen in diesem Labor Know-how sowie Anleitungen aus erster Hand. Thematisch beschäftigten sich die Versuche des Schülerlabors mit der Luft- und Schifffahrt. Eine thematische Erweiterung auch in die anderen TUHH-Kompetenzfelder wird angestrebt.

Initiative NaT – Naturwissenschaft & Technik

Die TUHH ist Mitinitiator (2006) und seit 2009 Mitglied des Trägerkreises der Initiative NaT – Naturwissenschaft & Technik. Gemeinsam mit der Körber-Stiftung und der Hamburger Technologie-Stiftung sowie den Hochschulen (UHH, HAW, HCU, HSU) sichert die Trägerschaft (vereinbart bis 2017) die bisherigen Erfolge. NaT hat einen nicht unerheblichen Anteil daran, dass an über 35 Hamburger Schulen Oberstufenprofile mit Physik, Chemie oder Informatik als profilgebendem Fach angeboten werden und von den Schülern konstant angewählt werden. Die Arbeit von NaT basiert auf drei Schwerpunkten a) den Lehrern technische Kompetenz zu vermitteln, b) den Anwendungsbezug in den Unterricht zu bringen und c) den Schülern eine vielfältige Studien- und Berufsorientierung zu ermöglichen. 90 Minuten MINT, mehrere wissenschaftliche Unterrichtsmodule, ein wissenschaftliches Speed-Dating und ab Frühjahr 2014 ein spezielles Programm zur Mädchenförderung sind Bausteine, die den Schülern aufzeigen, wie spannend und interessant die Natur- und Technikwissenschaften sind. Spezielle Mathematikurse (von UHH, TUHH und Schulbehörde finanziert) unterstützen Schüler, die ein natur- oder ingenieurwissenschaftliches Studium oder ein Mathematikstudium aufnehmen wollen.

Kinderforscher – Begeisterung wecken

Die bundesweit viel beachtete Initiative KINDERFORSCHER AN DER TUHH widmet sich der MINT-Nachwuchsförderung, damit mehr Jugendliche elternhausunabhängig an ein technisch-ingenieurwissenschaftliches Studium oder eine entsprechende Ausbildung herangeführt werden. Hierfür bereitet die Initiative

Experimentiereinheiten und Unterlagen so vor, dass Lehrer diese nach einer kurzen Fortbildung auf dem Campus der TUHH mit ihren Schülerinnen und Schülern selbst in den Schulen umsetzen und erleben: handlungsorientiert und berufsorientierend. Behandelt werden Themen wie etwa Biokraftstoffe, Geotechnik, Lasertechnik, Schiffbau oder Biotechnologie. Die Schüler werden über die Recherche, das Experiment und Exkursionen (an die TUHH oder in Unternehmen) von der MINT-Anwendung im Alltag, über die Forschung und Produktion, bis hin zur Ausbildung/Studium und ggf. den Beruf herangeführt.

Seit 2006 haben über 2.250 Schüler der Klassen 3-11 in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen sowie 100 Lehrer an diesen Projekten teilgenommen. Die nächste Stufe umfasst den Bereich berufsorientierende MINT-Schul-Unternehmenskooperationen für Mittelstufenschüler. Hierfür wurde 2013 das Projekt „Nachwuchscampus“ ins Leben gerufen zusammen mit dem Wirtschaftsverein für den Hamburger Süden e.V. Die TUHH, die Partnerschulenschulen sowie die Unternehmen der Region sollen durch den Nachwuchscampus stärker zusammenwachsen um die Übergänge zwischen Schule, Ausbildung und oder Studium und Arbeitsstellen im MINT-Bereich stärker zu verbinden. Die TUHH wird die Fortsetzung dieser Aktivitäten mit entsprechenden Personalressourcen bis ins Jahr 2016 sicherstellen.

BESONDERE STUDIENAKTIVITÄTEN

Gewerblich-Technische Lehrerbildung

Neben den Ingenieursstudiengängen bietet die TUHH in den gewerblich-technischen Fachrichtungen Elektrotechnik-Informationstechnik, Medientechnik, Metalltechnik, Holztechnik und Bautechnik in Kooperation mit der Universität Hamburg Lehramtsstudiengänge für das Lehramt Oberstufe/Berufliche Schulen an. Diese Studiengänge sind berufswissenschaftlich ausgerichtet und verbinden Technologie mit beruflichen Arbeits- und Bildungsprozessen.

Diese von der TUHH angebotene Lehramtsstudiengänge dürfen als eine Form der Weiterbildung verstanden werden, da die Studierenden neben dem Abitur auch über eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem

gewerblich-technischen Beruf verfügen und oftmals eine langjährige Berufserfahrung vorweisen können.

dual@TUHH – Praxisnahes Studieren

Die TUHH und der norddeutsche Arbeitgeberverband NordMETALL haben ein Programm entwickelt, das die exzellente Ausbildung hervorragender Ingenieurinnen und Ingenieure sichert und dem wachsenden Bedarf der Branche an hoch qualifizierten Fachkräften gerecht werden soll. Mit dual@TUHH wird praxisnahes und punktgenaues Studieren an der TUHH mit Studienförderung und Praktikumsphasen bei herausragenden Unternehmen der norddeutschen Metall- und Elektroindustrie gewährleistet. Derzeit wird das Studienprogramm dual@tuhh angeboten für Studierende der Studiengänge:

- Informatik-Ingenieurwesen
- Elektrotechnik
- Mechatronik
- Maschinenbau
- Schiffbau

Bei den Industrie-Partnern handelt es sich um namhafte Unternehmen wie etwa Blohm + Voss Naval GmbH, Dräger Medical AG & Co. KG, Hauni Maschinenbau GmbH, Jenoptik oder Weinmann – Geräte für Medizin GmbH & Co. KG.

Nach der Aufbauphase in den Jahren 2003 bis 2012 sollen nun die bestehenden Partnerschaften intensiviert und eine bedarfsgerechte gezielte Aufnahme weiterer Studiengänge in das Programm erfolgen.

WEITERBILDUNG

Weiterbildungsstudien – Lebenslanges Lernen mit Forschungsbezug

Wissen und Fähigkeiten, die in einem Studium oder in einer Berufsausbildung erworben wurden reichen nicht aus, um dem durch die Globalisierung angestoßenen steigenden internationalen Wettbewerb und den ständig wachsenden Anforderungen in der Arbeitswelt aufgrund rascher und stetiger Weiterentwicklung bestehender und neuer Technologien gerecht zu werden. Daher versteht es die TUHH als ihre bildungspolitische Aufgabe, das Bildungsniveau individuell und kontinuierlich zu steigern,

Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung zu ermöglichen, Fachkräfte auch über den ersten Berufsabschluss hinaus zu qualifizieren sowie reziprok den Transfer des aus der Forschung ständig neu generierten Wissens in die Berufspraxis zum gesamtgesellschaftlichen Nutzen zu gewährleisten. Weiterbildung und Technologietransfer sind somit zwei Seiten einer Medaille. Das forschungsbasierte Weiterbildungsangebot der TUHH wird sich auf ihre drei Kompetenzfelder: Green Technologies, Life Science Technologies sowie Aviation & Maritime Systems konzentrieren.

In F&E-Kooperationsprojekten zwischen Partnern aus Wirtschaft und Industrie einerseits sowie den TU-Instituten andererseits wird auf der ersten Stufe die persönliche Weiterqualifizierung eines für das Forschungsprojekt in die TU entsandten Mitarbeiters des Unternehmens erfolgen. Die TUHH wird im Bereich des Wissenstransfers durch Weiterbildung gezielt mit der TuTech Innovation und dem Northern Institute of Technology Management (NIT) kooperieren und hat bei TuTech Innovation im Jahr 2012 ein Büro für Weiterbildung eingerichtet. Für Forschungstätigkeiten sowie für den erfolgreichen Besuch von ergänzenden modularen Studienangeboten der TUHH und ihrer Partner werden Zertifikate und bei Vorliegen der formalen Zugangsberechtigung auch ECTS vergeben. Diese können nach dem Baukastenprinzip gesammelt werden und ggf. zu übergeordneten Zertifikaten führen.

Ein entsprechendes Pilotprojekt soll im Kompetenzfeld Aviation & Maritime Systems angesiedelt und 2014 im Rahmen des BMBF Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschule“ zur Förderung vorgeschlagen werden.

Weiterbildungsstudiengang – Doppelstudium an TUHH und NIT

Darüber hinaus bietet die TUHH in Kooperation mit dem Northern Institute of Technology Management (NIT) einen Weiterbildungsstudiengang in Technology Management an. Innerhalb dieses Angebots können die Studierenden zwei Spezialisierungen wählen: Technology Management oder Entrepreneurship. Die Studierenden

erhalten i.d.R. ein Stipendium von einem Industrieunternehmen, in dem sie dann auch ihr Praktikum absolvieren und eine praxisorientierte Masterarbeit anfertigen. Das Studienangebot des NIT richtet sich an leistungsstarke deutsche und internationale Studierende mit mindestens einjähriger Berufserfahrung, die in Ergänzung zu einem Master of Science an der TUHH einen MBA in Technology Management erwerben. Für Studierende ohne bzw. mit geringer Berufserfahrung wird in Ergänzung zum TUHH M.Sc. ein Master in Technology Management angeboten. Die komplett englischsprachigen Lehrveranstaltungen werden von TUHH-Professorinnen und -Professoren sowie von Dozenten weiterer international anerkannter Hochschulen gehalten. Ab 2013 bietet das NIT gemeinsam mit der Nanjing University of Aeronautics and Astronautics (NUAA) in der Volksrepublik China einen NIT/TUHH Doppel-Master in Technology Management an. Zusätzlich zu diesen Studiengängen entwickelt das NIT maßgeschneiderte Weiterbildungsangebote für Industrieunternehmen.

Weiterqualifizierung – Die Professoren lounge an der TUHH

Die Veranstaltungsreihe Professoren lounge richtet sich an die Professorinnen und Professoren der TUHH und bietet ein attraktives Programm zur Weiterqualifizierung an. In einem Kreis von rund 10 Teilnehmern werden anhand der eigenen Lehre aktuelle hochschuldidaktische Themen diskutiert und neue Konzepte entwickelt. Ausgerichtet werden die Veranstaltungen vom Vizepräsidenten Lehre zusammen mit einem Experten aus dem ZLL und einem externen Fachexperten als Gast. Über die Professoren lounge hinaus bietet das ZLL auch didaktische Weiterqualifizierungen für Oberingenieurinnen und Oberingenieure, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Tutorinnen und Tutoren an.



INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Vision für die Internationalisierung der TUHH

Seit ihrer Gründung gehört die internationale Ausrichtung zum Selbstverständnis der TUHH. Mit der Unterstützung ihrer wichtigsten Stakeholder möchte die TUHH eine Spitzenstellung in der Beurteilung ihrer international ausgerichteten Forschung und Lehre erlangen, mit dem Ziel, weltweit als attraktiver Kooperationspartner für Universitäten und Unternehmen anerkannt zu sein. Damit schafft die TUHH bestmögliche Bedingungen für ihre Studierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, um sich den internationalen Anforderungen und Herausforderungen erfolgreich stellen zu können. Gleichzeitig leistet die TUHH dadurch einen Beitrag zur Festigung der Reputation der Freien und Hansestadt Hamburg als Ort international anerkannter Forschung, Bildung und Innovation.

In Zukunft wird die TUHH die Qualität und das Ansehen ihrer internationalen Aktivitäten auf hohem Niveau kontinuierlich weiter verbessern und durch folgende Maßnahmen stärken:

- Etablierung fokussierter Forschungspartnerschaften und -projekte mit führenden Universitäten in den TUHH-Kompetenzfeldern "Green Technologies", "Life Science Technologies" und "Aviation and Maritime Systems"
- Einbindung geeigneter Schlüsselunternehmen in die internationale Forschungsaktivitäten auf den TUHH-Kompetenzfeldern
- Steigerung der Mobilität von Studierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der TUHH („Outgoings“)
- Ausbau von Studierendenaustauschprogrammen mit international besonders renommierten Universitäten
- Verbesserung der eigenen Attraktivität für hochkarätige internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Studierende („Incomings“)

Stärkung der Kompetenzfelder durch strategische Internationalisierung

Bei der Auswahl und Etablierung strategischer Partnerschaften fokussiert sich die TUHH auf inhaltliche Aspekte mit dem Ziel, Partner zu gewinnen, die zur Stärkung der TUHH-Kompetenzfelder (Green Technologies, Life Science Technologies und Aviation & Maritime Systems) beitragen. Die Zusammenarbeit richtet sich in der Regel gleichermaßen auf die Forschung unter Einbindung der betrieblichen Praxis und die Lehre (Studierendenaustauschprogramme, „Joint Degree Programs“). Zu den strategischen Partnerschaften zählt unter anderem die TUHH-Mitgliedschaft im internationalen Netzwerk ECIU (European Consortium of Innovative Universities), worüber zahlreiche internationale Kooperationsprojekte, insbesondere gemeinsame Masterstudiengänge, entwickelt wurden. Im 1997 gegründeten ECIU sind 11 europäische Universitäten und drei assoziierte Partnerhochschulen aus Mexiko, Australien und Russland zusammengeschlossen, die alle ein ähnliches Profil vereint und die in Wissenschaft und Lehre neue Wege gehen. Des Weiteren existiert historisch begründet eine hohe Affinität zwischen Hamburg und den skandinavischen und baltischen Staaten.

Der Schlüssel für eine erfolgreiche Internationalisierung liegt in der Forschungsstärke der TUHH. Die Reputation und internationale Vernetzung von TUHH-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern auf ihren Spezialgebieten ermöglicht eine erfolgreiche Initiierung drittmittelgeförderter internationaler Forschungsprojekte. Hieraus erwachsen mittel- bis langfristig erweiterte und etablierte Hochschulkooperationen, die durch die Partner aktiv getragen werden. Hinter jedem internationalen Kooperationsprojekt an der TUHH steht auf akademischer Seite ein fester Ansprechpartner, der bei der Realisierung durch Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Verwaltung unterstützt wird. Gleichzeitig sollen besonders die fokussierten Forschungspartnerschaften in den TUHH-Kompetenzfeldern geeignete Schlüsselunternehmen einbinden, um die außerordentlichen Erfolge der TUHH auf dem Gebiet des Wissenstransfers und Forschungsprojektmanagement mit Industriepartnern zunehmend auf ein internationales Niveau zu heben. Beratung und Unterstützung im Projektmanagement leistet dabei die TuTech

Innovation GmbH, die in den vergangenen 20 Jahren eine herausragende, europaweit anerkannte Kompetenz bei internationalen Kooperationsprojekten entwickelt hat. Forschung, Lehre und betriebliche Praxis sollen wechselseitig miteinander verbunden sein und nicht zuletzt die Studierenden, darunter künftige Nachwuchswissenschaftler, die gelebte Vernetzung erfahren.

Mobilität von Studierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern fördern

Eckpfeiler internationaler Kooperationsprojekte ist die Mobilität von Studierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Um dem Anspruch gerecht zu werden, so vielen Studierenden wie möglich die Chance zu einem qualifizierten Auslandsaufenthalt zu bieten, müssen bestehende Kooperationen sowie neu geschaffene Strukturen für Mobilitätsprogramme kontinuierlich gefestigt und weiter ausgebaut werden. Als eine erste Maßnahme hat das Präsidium beschlossen, ab 2014 einen Mobilitätsfonds aufzulegen, der es Bachelorstudierenden ermöglichen soll, im Ausland an Lehrveranstaltungen, Workshops, Konferenzen oder anderen Aktivitäten teilzunehmen. Erfolgsfaktoren stellen neben einer sorgfältigen Auswahl der Partner, die Qualität und Ausrichtung des Curriculums sowie die Nachfrage der Studierenden dar. Bei neuen Kooperationen werden Partner mit einem substantiellen Anteil an englischsprachigen Veranstaltungen bevorzugt. Jede Partnerschaft muss durch mindestens ein verantwortliches Institut oder Studiendekanat fachlich getragen werden. Maßnahmen zur curricularen Einbettung eines Auslandsaufenthaltes stellen Mobilitätsfenster für optionale oder obligatorische Auslandsaufenthalte dar. Im Zuge der systematischen Modularisierung der TUHH-Studiengänge wird für Studierende im Curriculum ein Mobilitätsfenster mit flexiblen Anrechnungsmöglichkeiten eingerichtet. Weitere Maßnahmen für gezielte und strukturell angepasste Angebote und Mobilitätsfenster sind die Einrichtung gemeinsam entwickelter und durchgeführter Studienprogramme mit Kooperationspartnern und obligatorischem Auslandsaufenthalt („Joint Degree Programs“, Bachelor-Plus-Programme). Für die Umsetzung sollen gezielt Förderprogramme, beispielsweise des DAAD, genutzt werden. Durch diese Maßnahmen soll die Outgoing-Quote bei den Bachelor-Studierenden bis 2018 von derzeit 2,5 auf 4% gesteigert werden.

Willkommenskultur – Intensive Betreuung und englischsprachige Angebote

Ein breites englischsprachiges Lehrangebot bildet die Grundlage für eine erfolgreiche TUHH-Internationalisierung. Qualifizierte internationale Studierende aus der ganzen Welt sollten sich für ein Studium an der TUHH entscheiden. Ziel ist es, den Anteil von Studierenden aus dem Ausland bei rund 20% zu stabilisieren und mittel- bis langfristig möglichst weiter auszubauen. Gleichzeitig werden die Anstrengungen intensiviert, wissenschaftliches Personal aus dem Ausland zu akquirieren. Der Aspekt der „cultural diversity“ findet dadurch gelebten Eingang in alle Bereiche der TUHH und bereichert das Leben auf dem Campus. Um eine optimale Betreuung der ausländischen Gäste („Incomings“) zu gewährleisten sind die bestehenden Betreuungsprogramme der TUHH unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse ausländischer Studierender und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kontinuierlich zu verbessern und fortzuentwickeln. Gleiches gilt für die TUHH-Studierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler („Outgoings“), denen neben einem attraktiven Angebot bei Auslandspartnern und finanziellen Förderungsmöglichkeiten eine professionelle Beratung und Unterstützung seitens der TUHH gewährt wird. Schließlich möchte die TUHH durch ein geeignetes

Serviceangebot insbesondere multinationale Konzerne in die internationalen Kooperationen einbinden.

Eine innovative, internationale Doktorandenausbildung wird in den nächsten Jahren ein weiteres bedeutendes Anliegen sein. Über die Beteiligung von Doktoranden wird eine Verzahnung der Forschungsk Kooperation in Horizon 2020 mit der Kooperation im Rahmen europäischer Bildungsprogramme angestrebt. Darüber hinaus sollen die Mobilitätsaktivitäten der TUHH stärker durch Unternehmenspraktika, Intensivprogramme sowie Mobilität von Professorinnen und Professoren und Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgebaut werden.

Ziel der TUHH in den kommenden Jahren ist es, die existierenden und umfassenden Internationalisierungsaktivitäten und -erfolge auf allen Gebieten systematisch weiter zu verbessern. Dafür wird ein Prozess initiiert, der darauf gerichtet ist, bestehende Konzepte und Strukturen mit dem Ziel der Steigerung von Qualität und Reputation weiterzuentwickeln und kontinuierlich zu verbessern. In diesen Prozess sind die wichtigsten Stakeholder der TUHH (Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Studierende, Verwaltung, Wirtschaft, Stadt, Bezirk und Politik) zu involvieren.



UNIVERSITÄT UND GESELLSCHAFT

DIE TUHH ALS NACHHALTIGE UNIVERSITÄT

Für die globale Herausforderung einer nachhaltigen Entwicklung sind ökologisch, sozial und ökonomisch verträgliche Lösungsansätze und Innovationsimpulse notwendig. Die Studierenden der ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge der TUHH werden als zukünftige Entscheidungsträger/innen in besonderer Weise dazu befähigt, zur Beantwortung von komplexen und transdisziplinären Fragestellungen beitragen zu können. Dafür wird der Gedanke der Nachhaltigkeit im Sinne der Brundtland-Kommission in der Forschung, der Lehre, der Weiterbildung und im gesamten Leben sowohl auf dem Campus als auch durch entsprechende institutionelle Vernetzung nach außen prägend sichtbar gemacht.

Nachhaltigkeitsstrategie: Global denken – lokal handeln

Der Strategieentwicklungsprozess „Nachhaltige TUHH“ ist im November 2012 gestartet und wird über eine neu geschaffene Referentenfunktion personell vorangetrieben. In einem ersten Schritt wurde mit dem Nachhaltigkeitsrat

an der TUHH ein internes Stakeholder-Gremium gegründet, das zu verschiedenen Facetten der vielschichtigen Thematik Empfehlungen erarbeitet. Gleichzeitig strebt die TUHH auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene die Vernetzung mit Nachhaltigkeitsakteuren und -initiativen zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch und Know-how-Transfer an. Die TUHH ist lokal u.a. vertreten in der Initiative Harburg21, B.A.U.M., dem Cluster Erneuerbare Energien Hamburg sowie im Zukunftsrat Hamburg. International engagiert sich die TUHH u.a. in der „Sustainable Campus Working Group“ des European Consortium for Innovative Universities (ECIU). Die aktive Teilnahme an der AG Hochschule der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wird angestrebt.

Im Jahr 2014 wird ein erstes Strategiepapier vorliegen, das ausgehend von einer Leitvision die vielfältigen Aspekte des Entwicklungsprozesses in kurz-, mittel- und langfristige Ziele, Projekte und konkrete Aktionspläne transferiert. Unabhängig davon wird der Gedanke des Ressourcenschutzes

und der Energieeffizienz in vielen Bereichen seit langem als tragende Leitmaxime gelebt und umgesetzt. Dies gilt sowohl für die vielschichtigen Forschungsprojekte innerhalb des wissenschaftlichen Umfelds als auch für den technischen Betrieb der TUHH. So konnten durch die Erneuerung technischer Anlagen (Heizungskessel und -steuerung, Druckluft- und Kälteversorgung) seit 2009 Stromeinsparungen in Höhe von 282.538 kWh/a und Wärmeeinsparungen von 660.000 kWh/a erreicht werden. Dies entspricht 270 Tonnen CO₂-Reduzierung pro Jahr. In den Jahren 2014-2015 ist die Sanierung der zentralen Kälteanlagen geplant. Hiedurch können künftig Betriebskosten in Höhe von 77.000,- Euro pro Jahr eingespart und der CO₂-Ausstoß um 195 Tonnen reduziert werden

TUHH – FAMILIENGERECHTE UNIVERSITÄT

Geschlechtergerechtigkeit und Familienfreundlichkeit

Die TUHH engagiert sich für Geschlechtergerechtigkeit und familiengerechte Bedingungen in Studium, Wissenschaft und Verwaltung. Dies sind zunehmend wichtige Faktoren, um zukünftig motivierte und engagierte Studierende und Beschäftigte für die TUHH gewinnen zu können. Um dieses Ziel zu erreichen, fördert die TUHH die Unterstützung individueller Lebensentwurfsgestaltungen, die Schaffung von Vorkehrungen gegen persönliche Abhängigkeiten, die Berücksichtigung personeller Gleichstellungsstandards, die Einführung flexibler Arbeitszeitmodelle und familienfreundlicher Arbeitsorganisation sowie die Bereitstellung von Kinderbetreuungs- und Serviceangeboten, beispielsweise zum Thema Pflege. Seit März 2013 ist die TUHH als familiengerechte Hochschule beim Audit „berufundfamilie“ zertifiziert.

In den Jahren bis 2018 strebt die TUHH bei den Studierenden eine Erhöhung des Frauenanteils von 25 auf 30% an. Bei den Beschäftigten soll der Anteil weiblicher Mitarbeiterinnen von 37% auf 40% ausgebaut werden.

Familienbüro – Unterstützung individueller Lebensentwurfsgestaltungen

Im Sommer 2013 wurde das Familienbüro gegründet. Es unterstützt und berät Studierende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur bei der Planung individueller Lebensentwürfe, sondern auch bei der Reaktion auf

ungeplante Lebensverlauf-prägende Ereignisse. Darüber hinaus ist die TUHH im informellen Dual Career Netzwerk der Hamburger Hochschulen eingebunden. Ebenso versteht die TUHH es als wichtige Aufgabe, Vorkehrungen gegen persönliche Abhängigkeiten zu treffen. Diesbezüglich besteht an der TUHH ein Beratungsangebot durch die Gleichstellungsbeauftragte, die qualifizierten Konfliktmanager sowie die Ombudsfrau bzw. den Ombudsmann. Ergänzt wird dieses durch eine Beschwerdestelle für Prüfungsangelegenheiten.

Personelle Gleichstellungsstandards

In Hinblick auf die Schaffung personeller Gleichstellungsstandards werden zahlreiche Programme unterstützt, wie der Girls' Day, Roberta – Mädchen erobern Roboter (ein Kooperationsprogramm mit Schulen), die Beteiligung am hochschulübergreifenden Hamburger ESF Projekt „Pro Exzellenzia - Networking - Training - Support für weibliche High Potentials“. Seit 2013 wird ein Preis für die familienfreundlichste Arbeitsgruppe vergeben.

Flexible Arbeitszeitmodelle und familienfreundliche Arbeitsorganisation

Zum Bereich der Familienfreundlichkeit gehört ebenfalls die Schaffung von flexiblen Arbeitszeitmodellen und die Umsetzung einer familienfreundlichen Arbeitsorganisation. An der TUHH existieren flexible Gestaltungsmöglichkeiten die Organisation der Arbeitszeit im Rahmen der Gleitzeit, eine Dienstvereinbarung zur alternierenden Telearbeit sowie verstärkte e-Learning-Angebote für Studierende. Diese bestehenden Angebote werden in den kommenden Jahren kontinuierlich ausgebaut und auf die Bedürfnisse der Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angepasst. Geplante Maßnahmen hierbei sind: Jahresarbeitszeitkonten, Kappungsregelungen bei temporärer Mehrarbeit durch Projekte sowie fallweise Arbeit von zu Hause.

Kinderbetreuungs- und Serviceangebote

Als familiengerechte Hochschule bietet die TUHH Ihren Angehörigen zahlreiche Betreuungs- und Serviceangebote:

- Familienbüro mit Eltern-Kind Sprechstunde rund um Fragen zur Vereinbarkeit von Wissenschaft bzw. Studium mit Familie und eine erste Beratung bei familiären Krisensituationen

- Eltern Kind Arbeitsraum
- Kostenlose Kinder-Notfallbetreuung, falls die reguläre Betreuung unerwartet ausfällt
- Flexible Kinderbetreuung, als Ergänzung zur Regelbetreuung
- Unterstützung bei der Kinderbetreuung bei Kongressen und anderen Events
- Eltern-Kind Sportangebote über den Hochschulsport
- Wickelmöglichkeiten an verschiedenen Standorten und einen Still-Ruheraum
- Küche zur Zubereitung von Kindernahrung
- Zusätzlich werden bis 2016 folgende Maßnahmen umgesetzt:
- Bau und Betrieb einer TUHH-Kita (Neubau zukünftiges Gebäude B)
- Schaffung von Vernetzungsangeboten für studierende Mütter und Väter in Elternzeit
- Entwicklung von Infrastrukturangeboten (z.B. „Stellplätze für Kinderwagen“)
- Informationsplattform zum Thema Pflege
- Gendersensible und familienbewusste Öffentlichkeitsarbeit
- Weiterbildung von Führungskräften zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie und zur Gleichstellungssensibilisierung

ALUMNI- UND STIFTERKULTUR AN DER TUHH

Deutschland verfügt über keine nennenswerten Rohstoffreserven und damit stellen exzellentes Wissen und technische Innovationen die wesentlichen Voraussetzungen für die nationale und internationale Zukunftsfähigkeit unseres Landes dar. Erstklassige Lehre, exzellente Forschung auf hohem Niveau sowie ein intensiver Wissens- und Technologietransfer sind somit die Kernaufgaben der TUHH, um den Absolventinnen und Absolventen und Promovenden hervorragende Arbeitsmarktchancen zu bieten. Sowohl mit dem Ziel einer nachhaltigen Bindung von Absolventen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und externen Partnern an die TUHH als auch der Gewinnung von privatem Kapital für die Förderung von jungen Talenten und neuen Projekten hat die TUHH den Verein Alumni und Förderer der TUHH e.V. sowie die Stiftung zur Förderung der TUHH gegründet.

Alumni und Förderer der TUHH e.V.

Ein enges und aktives Netzwerk zwischen Studierenden, Absolventen und Dozenten zu schaffen, ist das Ziel des Vereins Alumni und Förderer der TUHH. Vor dem Hintergrund der Entwicklung von Universitäten zu Bildungseinrichtungen für lebenslanges Lernen und der notwendigen Kompensation sinkender staatlicher Mittel wird die Alumniarbeit an der TUHH in den kommenden Jahren deutlich intensiviert. Durch die Ausweitung der Serviceangebote und die Förderung des Informationsaustausches werden Alumni in zunehmendem Maße zu Botschaftern und Vorbildern für Studierende, Vermittlern von Wissen aus der Praxis, Ratgebern, Arbeitgebern, Stiftern, Spendern und Mäzenen.

Stiftung zur Förderung der TUHH

Unter dem Motto „Wir inspirieren. Wir schaffen Zukunft.“ hat sich die Stiftung zur Förderung der TUHH in den Jahren 2011 bis 2013 neu positioniert und wird den Kreis der Stifter und Förderer stetig erweitern, um sowohl das Stiftungskapital als auch die projektbezogene Förderung zu erhöhen. Durch die definierten Schwerpunkte „Förderung junger Talente“, „Innovative Lehrmethoden“, „Innovative Forschung“ sowie „Internationale Campuskultur“ wird die Stiftung die TUHH auf dem Weg der Exzellenz begleiten und zugleich die Metropolregion Hamburg stärken sowie die erstklassige Ausbildung nachfolgender Generationen sicherstellen.

TU & YOU – Ein Bund für's Leben

In den nächsten Jahren wird die TUHH die Alumni- und Stifter-Kultur intensiv weiterentwickeln. Mit der Initiative TU & YOU verfolgt die TUHH einen bundesweit einzigartigen Ansatz zur Bündelung der Aktivitäten von Stiftung und Alumni-Verein. Die TUHH fasst die Kräfte beider Einheiten synergistisch unter einem Dach zusammen und hat hierzu mit den Vorständen von Stiftung und Verein die Mission „One Family“ zu einem strategischen Ziel erkoren. Nach dem Vorbild international führender Universitäten soll eine Struktur geschaffen werden, die es der TUHH erlaubt, potenzielle Förderer, Ehemalige und Stifter gezielt anzusprechen und lebenslang an die Hochschule zu binden. Mit der im Jahr 2013 neu geschaffenen Dachmarke TU & YOU und dem zugehörigen Onlineportal

wird die TUHH zusätzliche Anreize schaffen und ein Netzwerk knüpfen, das Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Alumni und Stifter der TUHH zielgruppengerecht anspricht. Das Ziel ist eine Universitätsgemeinschaft, die die Kultur des wechselseitigen Unterstützens lebt. Hierzu soll bis 2018 erreicht werden, dass jeweils 80% der Absolventen eines Jahrgangs Mitglied des Netzwerkes werden. Mit der Bildung von Alumni-Ortsgruppen (Chapters) im In- und Ausland wird der Informationsaustausch zwischen TUHH-Studierenden und Alumni unterstützt sowie der Wissenstransfer und der Ausbau von persönlichen und beruflichen Kontakten gefördert. Der Ausbau dieses Netzwerks über die bereits bestehenden Chapters in Hamburg, Kopenhagen, Mexiko-Stadt und Rio de Janeiro hinaus wird die kulturelle Kompetenz der TUHH-Absolventen erhöhen und internationale Karrierewege unterstützen. Angestrebt wird die Bildung von nationalen und internationalen Chapters in allen Regionen, in denen mindestens 50 TUHH-Absolventen ihren Lebens- bzw. Arbeitsmittelpunkt gefunden haben.

ENGAGEMENT IM BEZIRK UND SCHAFFUNG EINER STUDENTISCHEN KULTUR

Die TUHH ist sich ihrer Bedeutung für den Bezirk Harburg und dessen Entwicklung zu einem attraktiven Universitätsstandort bewusst. Durch aktive Mitarbeit in Gremien und Beiräten (Harburg Vision 2020/50, Stadtmarketing, channel hamburg) sowie durch Kooperationen mit etablierten Vereinen (Schützengilde, Tennis Gesellschaft Heimfeld u.a.) und Verbänden (Harburg Vision, Wirtschaftsverein für den Hamburger Süden) möchte die TUHH eigene Akzente setzen, um Harburg zu einem lebenswerten Standort für Studierende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterzuentwickeln. Mit der Einweihung des neuen Hauptgebäudes im Jahr 2012 öffnet sich die TUHH der unmittelbaren Nachbarschaft und dem Bezirk. Als offenes Haus ist das Hauptgebäude seitdem ein Ort der Begegnungen und des Austausches sowohl im Rahmen von wissenschaftlichen als auch von künstlerischen Veranstaltungen. Das studentische Leben in Harburg soll durch gemeinsame Aktivitäten (TUHH meets Gilde), die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sowie einem attraktiven Freizeitangebot gefördert werden. Die TUHH versteht sich in diesem Zusammenhang als Initiator,

Katalysator und Moderator sowie als Plattform für den gesellschaftlichen Diskurs.

Eine lebendige studentische Kultur

Die studentische Kultur auf dem Campus ist sehr lebendig und wird von der TUHH aktiv gefördert. Die mehr als 35 studentischen Initiativen und Arbeitsgemeinschaften (AGs) wie e-gnition (Formular Student Elektrorennwagen), RobotING (humanoide Roboter), SingING (Gesang), SwingING (Big Band) um nur einige zu nennen, sind ein wichtiger Ausgleich zu einem anspruchsvollen Studium und stärken die Persönlichkeitsbildung und sozialen Fähigkeiten unserer Studierenden. Sportliche Aktivitäten im Rahmen des Hochschulsports oder in AGs, wie beispielsweise RuderING sind in besonders hohem Maße geeignet, ein Wir-Gefühl an der TUHH zu schaffen. Durch die Teilnahme an nationalen und internationalen Wettbewerben sind die Teams gleichsam Botschafter der TUHH. Um die sportlichen Aktivitäten weiter zu fördern und die Interaktion mit dem Bezirk zu verbessern, wird sich die TUHH an dem geplanten Bau einer Sporthalle auf dem Gelände des Friedrich-Ebert-Gymnasiums beteiligen. Darüber hinaus werden bestehende und neue Aktivitäten, wie beispielsweise der Aufbau eines FabLabs (Fabrication Laboratory - High-tech Werkstatt) zukünftig in noch höherem Maße durch die Stiftung und den Alumniverein finanziell unterstützt.

Mit Hilfe von Sponsoren konnten seit 2011 zwei Lern- und Kommunikationsinseln geschaffen werden, in denen Studierende gemeinsam lernen und arbeiten können. Weitere Orte der Kommunikation wurden mit dem Cafe ins Grüne (2013) und dem Lern- und Kommunikationszentrum im Hauptgebäude (2012) geschaffen. Im Zuge des Ausbaus des Ostflügels (2013-2014) wird die TUHH zudem eine vom Alumniverein geförderte Begegnungsstätte für aktive und ehemalige Angehörige der Universität einrichten. Darüber hinaus wird ab Ende 2014 im ehemaligen Gesundheitsamt ein zusätzliches gastronomisches Angebot für interne und externe Gäste entstehen, mit dem die TUHH Brücken in die Nachbarschaft schlagen möchte.



MODERNE SERVICEEINHEITEN

BIBLIOTHEK

Die rasante Entwicklung der IT-Infrastruktur und sich dauernd verändernde Nutzeranforderungen etwa aufgrund mobiler Endgeräte stellen die Bibliothek immer wieder vor neue Herausforderungen. Im Rahmen des Change-Managements erfordert dies laufende Weiterentwicklung von IT-Kompetenzen beim eingesetzten Personal. Über die Jahre hinweg wurden aufgrund der Nachfrage immer mehr studentische Arbeitsplätze in der Bibliothek eingerichtet. Dabei fordern Studierende weitere Einzel- und Gruppenarbeitsplätze in gleicher Weise. Bei den Ausgaben für die Erwerbung von Büchern und Zeitschriften sowie den Zugängen zu Informationsquellen überwiegt bereits der Anteil für digitale Medien mit ca. 65% im Jahre 2012. Nachfrage und Kosten werden weiter steigen. Zum aktiven Lernen bevorzugen viele Studierende bei Lehrbüchern und Studienliteratur oft auch gedruckte Ausgaben, so dass die „Hybride“ Bibliothek beide Formen ihren Nutzern anbieten wird. Zukünftig werden eLearning, die Präsenzlehre, Forschung und Lernen an der TUHH durch

die Bibliothek auch in den Feldern „digitaler Informationskultur“ unterstützt. Das impliziert Fragen des elektronischen Publizierens und des Urheberrechts sowie der Authentizität von digitalen Informationen. Dazu gehören die verstärkte Sichtbarmachung von Forschungsergebnissen durch Open Access – u.a. über den Dokumentenserver TUBdok – sowie gezielte Veranstaltungen zu Themen wie Informationskompetenz, wissenschaftliches Schreiben und Literaturverwaltung.

PRÄSIDIALBEREICH

Der seit 2011 in seiner jetzigen Form organisierte Präsidialbereich berät und unterstützt das Präsidium bei der Wahrnehmung seiner strategischen und operativen Aufgaben in den Bereichen Forschung, Akademisches Controlling, Lehre, Strukturentwicklung, Presse-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, sowie Internationales, Stiftung und Alumni. Die Referenten stellen dabei die fachliche Verbindung zu den Servicebereichen (Servicebereich Lehre und Studium, Technische Dienste) sowie den

verschiedenen Organisationseinheiten (Zentrum für Forschung und Innovation, Zentrum für Lehre und Lernen, Forschungsschwerpunkte, Exzellenzkolleg, Graduiertenakademie, Zentrum für Innovation und Entrepreneurship) her und vermitteln zwischen den strategischen Zielen der TUHH und den Bedürfnissen der operativen Einheiten. Bei der Kommunikation der Gesamtstrategie der TUHH nach innen und außen spielen der Leiter sowie die Referentinnen und Referenten des Präsidialbereichs eine aktive Rolle. Zusätzlich arbeiten sie initiativ an der Identifizierung zukünftiger Handlungsfelder mit und bereiten alle relevanten Informationen für das Präsidium auf. In den kommenden Jahren wird der Präsidialbereich insbesondere in den strategischen Feldern Forschungsfokussierung, Reformierung der Lehre, Ausbau der Internationalen Kooperationen, Hochschulmarketing, Gründungsaktivitäten, sowie Stiftungs- und Alumniarbeit aktiv sein und dort laufende Programme begleiten und neue Maßnahmen konzeptionell erarbeiten und umsetzen.

RECHENZENTRUM

Die Informations- und Kommunikationstechnologie (IT) der TUHH trägt durch ihren guten Stand der Technik maßgeblich zur Profilbildung der TUHH bei. Sie erfüllt die besonderen Anforderungen an ein IT-Versorgungskonzept im Hochschulsystem und unterstützt damit maßgeblich die Weiterentwicklung der Kernprozesse in Lehre & Studium, Forschung und Technologietransfer sowie die unterstützenden Prozessen in Verwaltung und Präsidium entsprechend der strategischen Ausrichtung der TUHH. Die Ziele und neuen Handlungsfelder der TUHH sind 2013 in einer IT-Strategie beschrieben worden. Verantwortlich hierfür zeichnet die Chief Information Officer (CIO) der TUHH in enger Zusammenarbeit mit dem Leiter des Rechenzentrums und in Abstimmung mit dem Ausschuss für Datenverarbeitung des Akademischen Senats der TUHH.

Im Rahmen einer umfassenden Umfrage wurden konkrete Themen und Bedarfe unter den TUHH-Angehörigen erhoben, in ein TUHH-weit zugängliches IT-Projektportfolio eingebracht und in diesem priorisiert.

Die Bearbeitung der Projekte und Themen erfolgt entsprechend der jeweiligen Priorisierung. Bei der Umsetzung der Maßnahmen kommen agile Methoden und Instrumente zum Einsatz, um auf veränderte Anforderungen flexibel reagieren zu können.

Die regelmäßige Anpassung und Weiterentwicklung der IT-Strategie und des IT-Projektportfolios ist unter Beteiligung aller TUHH-Angehörigen vorgesehen.

Die übergeordneten IT-Ziele der TUHH lauten:

- Attraktivität der TUHH erhöhen
- Ausfallsicherheit garantieren
- Leistungen kundenorientiert implementieren
- Effizienz in Verwaltungsabläufen unterstützen
- Wertschöpfungsmöglichkeiten ausnutzen
- Handlungsfreiheit sicherstellen
- Transparenz verbessern

SERVICEBEREICH LEHRE UND STUDIUM

In den Bereichen Studium und Lehre wird der akademische Bereich der TUHH konzeptionell und administrativ vom „Servicebereich Lehre und Studium“ (SLS) unterstützt. Hier finden sich alle Referate, die die Studierenden bereits vor und während ihres Studiums an der TUHH begleiten und unterstützen. Die Zentrale Studienberatung berät bei Fragen rund um das Studium an der TUHH, z.B. durch das „Schnupperstudium“ und das tutorengestützte Programm für alle Erstsemester „StartING@TUHH“. Der Studierendenservice (STUDIS) ist Ansprechpartner bei allen studentischen Angelegenheiten, wie z.B. Bewerbung, Zulassung und Immatrikulation. Die Prüfungsämter geben Auskunft in allen Fragen des Prüfungswesens und der Prüfungsplanung und sind zuständig für alle Abschlussdokumente vom Bachelor bis hin zur Promotion und Habilitation. Das aus dem „Womens Competence Center“ hervorgegangene Career Center unterstützt die Studierenden mit praxisbezogenen Angeboten zur Karriereplanung und der Weiterentwicklung von berufsbiographischen Gestaltungskompetenzen. Das International Office berät Studierende, akademisches und sonstiges Personal der TUHH zu Fragen der internationalen Mobilität und unterstützt sowohl interessierte Angehörige der TUHH (Outgoings) als auch die Studierenden bzw. das Lehrpersonal aus anderen Ländern (Incomings).

Teil des Servicebereiches ist ebenfalls das im Jahr 2013 in neuer Struktur implementierte Studiendekanatsbüro. Dieses widmet sich zum einen den Angelegenheiten der Studiendekanate im Bereich der staatlichen Auftragsangelegenheiten, wie etwa der Einstellung von Tutoren, der Abrechnung von Reisekosten oder der Administration von Lehraufträgen bis hin zur Lehrveranstaltungsplanung. Zum anderen unterstützt das Studiendekanatsbüro im Bereich der akademischen Selbstverwaltung insbesondere die Studiendekane und Studiengangskoordinatoren u.a. bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der Studiengänge und fungiert zudem als Anlaufstelle für alle das Studiendekanat betreffenden Fragen. Zukünftig soll ein unterstützendes Campus-Management-System angeschafft werden.

Auch die auf Studium und Lehre bezogenen finanziellen Mittel der Studiendekanate sowie die zentralen Mittel der Lehre werden im SLS-Bereich bewirtschaftet. Hierzu zählt ebenso die Betreuung der Kommission zur Verbesserung der Lehre (KVL), dem vom Präsidium eingesetzten beratenden Gremium für die Verwendung der Kompensationsmittel.

Das „Referat für Grundsatzangelegenheiten“ ist ebenfalls seit 2013 in den Bereichen für Studium und Lehre im SLS angesiedelt. Das Aufgabenspektrum des Referats deckt folgende Schwerpunkte ab: Die Erfassung der Anforderungen der europäischen Studienreform und Konzeption von Maßnahmen zu ihrer Erfüllung in den Studienangeboten der TUHH; die Evaluation der im Bereich Studium und Lehre angedachten und bestehenden Angebote der TUHH von extern gesetzten wie intern vereinbarten Qualitätskriterien; den TUHH-internen Aufbau von Informationsprozessen, Kommunikationsstrukturen und Austauschforen zur Umsetzung der aus den Studienreformen und den Evaluationsergebnissen heraus erforderlichen Maßnahmen. Schließlich betreut der Bereich auch die TU-weiten Belange des nicht-technischen Wahlpflichtangebotes, inklusive der externen Lehrbeauftragten.

ZENTRALE TECHNISCHE DIENSTE

Die Erhaltung und Instandsetzung sowie Fortentwicklung der baulichen und technischen Infrastruktur des Campus der TUHH wie auch der in den Forschungswerkstätten und im Zentrallabor Chemische Analytik bereitgestellten Ausstattung für wissenschaftliche Dienstleistungen ist ein grundlegender Baustein zur Realisierung der weit reichend geplanten Vorhaben von Lehre und Forschung der Hochschule. Dementsprechend werden verstärkte Ressourcen in diesen Bereichen notwendig und eingesetzt.

Baumaßnahmen

Baulich ist neben der Vielzahl kleinerer Umbau- und Sanierungsmaßnahmen die zur Zeit laufende Dachsanierung des Gebäudes O und die Grundsanierung des denkmalgeschützten Gebäudes G (Kasernenstr. 10) sowie die Fertigstellung des Ostflügels des Hauptgebäudes in der Durchführung. In Vorbereitung sind weiter die notwendigen baulichen Maßnahmen im ehemaligen Gesundheitsamt (geplante Fertigstellung Ende 2014) sowie die Grundsanierung des Ursprungsgebäudes der TUHH, der Harburger Schloßstraße 20 (geplante Fertigstellung Anfang 2015). Die Grundsanierung der beiden ältesten Gebäude auf dem Campus, Gebäude O und N, wird in den Jahren 2015 bis 2017 angestrebt.

Technische Ausstattung

In der technischen Ausstattung sind in den letzten beiden Jahren im Anlagen im Gebäude O (Zentrale Gebäudeautomation und alle zentralen raumlufttechnischen Anlagen) und im Gebäude M (zentrale Reinstwasseranlage und Abwasserneutralisationsanlage) erneuert worden. Geplant und teils bereits in der Umsetzung sind der Ersatz und die Modernisierung der zentralen Kälteanlagen des Campus und des Standortes am Nesspiel 5 sowie die Installation und Einführung eines elektronischen Messdatenerfassungssystems. Die wissenschaftlichen Dienstleistungen der Forschungswerkstätten und des Zentrallabors (Elektrotechnik, Maschinenbau und Zentrallabor chemische Analytik) werden auch zukünftig durch gut

geschultes Fachpersonal und eine in Zusammenarbeit mit Instituten entwickelte und auf dem Stand der Technik und Wissenschaft vorgehaltene Ausstattung sichergestellt. Beispielhaft seien hier die Anschaffung einer Sandstrahl- sowie einer Senkerodieranlage in der Forschungswerkstatt Maschinenbau genannt. Zur Zeit wird hier ein hochmodernes Bearbeitungszentrum für Fräsarbeiten beschafft. In der Forschungswerkstatt Elektrotechnik wird aktuell in die Ausstattung für die Verarbeitung mikroelektronischer Bauteile (SMD- Reworkstation) und die Prototypenfertigung mittels Laserstrukturierung von Leiterplatten investiert.

Die TUHH legt im Bereich des Arbeitsschutzes zunehmend hohe Priorität auf einen guten Wissenstand aller Verantwortlichen und hat ihre Aktivitäten, etwa durch Informationen in der regelmäßig tagenden Ausschusssitzung für Arbeitssicherheit und zusätzliche Schulungen auch in diesem Bereich verstärkt. In der vorausschauenden Planung ist ein dringend vorzuhaltendes Säure/Laugenlager in ausreichender Größe und ein den rechtlichen Voraussetzungen entsprechendes Abfalllager in Vorbereitung.



MODERNE UNIVERSITÄTSVERWALTUNG

Die strategischen Ziele der TUHH in den universitären Kernbereichen Forschung, Lehre und Technologietransfer werden von einer motivierten, modernen und effizienten Hochschulverwaltung unterstützt. Insbesondere steht dabei der kundenorientierte Dienstleistungsgedanke im Vordergrund. Die Universitätsverwaltung besteht in der aktuellen Struktur aus dem Gebäudemanagement und der Medientechnik, dem Bereich Infrastrukturelle Dienstleistungen (Post, Beschaffung, Telefon), dem Justizariat, der Personalverwaltung und -entwicklung sowie der Ressourcensteuerung mit den Bereichen Finanzwesen (Buchhaltung, Controlling, Drittmittelverwaltung) und Steuerung des quantitativen und qualitativen Stellenbedarfes.

Gebäudemanagement und Medientechnik

Das Gebäudemanagement steht vor der Herausforderung, den Raumbedarf aller Mitglieder der TUHH befriedigend decken zu müssen. Die TUHH wurde ursprünglich für etwa 3000 Studentinnen und Studenten geplant, im Laufe der Zeit um etwa 15% der Nutzfläche erweitert,

aber derzeit sind etwa 6500 Studentinnen und Studenten eingeschrieben. Eine Intensivierung der Flächenbewirtschaftung mit technischer Unterstützung und die laufende Beobachtung des lokalen Immobilienmarktes im Hinblick auf geeignete Anmietungsobjekte kennzeichnen die Entwicklung dieses Bereiches.

Die Medientechnik steht in der operativen Verantwortung für den täglichen Lehr- und Veranstaltungsbetrieb und hat parallel dazu ein umfangreiches Investitionsprogramm zur Weiterentwicklung der Medientechnik nach Maßgabe der raschen technologischen Entwicklung und der Anforderungen moderner Lehr- und Lernmethoden zu realisieren.

Infrastrukturelle Dienstleistungen

Der Bereich infrastrukturelle Dienstleistungen wurde hinsichtlich der Poststelle und der Postverteilung personell stabilisiert und damit zukunftssicher aufgestellt. Die technologische Entwicklung der Telefonie (z.B. Voice over IP)

wird dazu führen, dass das Aufgabenfeld Telefon in mittelfristig in die Verantwortung des Rechenzentrums übergehen wird. Darüber hinaus wird aufgrund der vorstehenden Entwicklung geprüft werden, ob zur Vermeidung zu kleinteiliger Organisationsstrukturen eine Verlagerung des Aufgabenfeldes Beschaffung in das Finanzwesen auch an der TUHH zweckmäßig ist.

Justizariat

Das Justizariat steht aufgrund der großen Zahl der Studentinnen und Studenten und aufgrund des großen Erfolges der TUHH bei der Einwerbung von Drittmitteln unter einer sehr hohen Arbeitsbelastung, die bisher noch nicht durch eine personelle Ergänzung aufgefangen werden konnte. Diese ist im Jahr 2014 angestrebt.

Personalverwaltung

Die Leistungen der Personalverwaltung und Personalentwicklung finden breite Anerkennung. Bei einer für den Gesamtbereich der Freien und Hansestadt Hamburg durchgeführten „Befragung zur Messung der Zufriedenheit mit den Leistungen der Personalverwaltung“ schnitt die TUHH mit einem Zufriedenheitswert von 1,83 als beste Hamburger Hochschule ab. Zukünftig ist es noch mehr als bisher erforderlich, eine vorausschauende Planung des Personalbestandes als elementare Steuerungsgröße der Personalkosten sicherzustellen. Mit der geplanten Einführung einer neuen IT im Personalwesen ist eine Umstellung vieler Prozesse verbunden, die dazu genutzt werden wird, die Effizienz weiter zu steigern. Auch bei der Personalgewinnung sieht sich die TUHH zukünftig vor große Herausforderungen gestellt, um im Wettbewerb um die besten Köpfe konkurrenzfähig bleiben zu können. Vor allem dem Bereich der Personalentwicklung wird zukünftig eine immer wichtigere Rolle zufallen. Kernthemen hierbei werden Aus- und Fortbildung, die interkulturelle Öffnung, Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Entwicklung eines tragfähigen Gesundheitskonzeptes sein.

Ressourcensteuerung und Organisation

Die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsverwaltung befassen sich mit Aufgaben der Ressourcensteuerung und nehmen dabei sowohl gesetzliche

Aufgaben (Buchhaltung, Drittmittelverwaltung) als auch Aufgaben zur unmittelbaren Unterstützung des Beauftragten für den Haushalt (Kanzler) wahr. Im Controlling wird derzeit das neu entwickelte Konzept einer Kosten- und Leistungsrechnung implementiert, die sowohl den Anforderungen des Beihilfe- und Wettbewerbsrechtes (Trennungsrechnung) als auch der zügigen Bereitstellung interner Kosteninformationen dient. Die Aufgaben der Drittmittelverwaltung sind in den vergangenen Jahren besonders stark gewachsen. Daher waren substantielle personelle Ergänzungen notwendig. Ein noch nicht abgeschlossener Change-Management-Prozess nimmt sich der Herausforderungen dieses schnellen Wachstums an; organisatorische Veränderungen sind teilweise umgesetzt, weitere sind für die Jahre 2014 und 2015 geplant.

Die Steuerung des quantitativen und qualitativen Stellenbedarfes durch das Organisationsreferat hat sehr große Bedeutung für das Personalkostenvolumen der TUHH, das rund 80% des Gesamtaufwandes ausmacht. Die Weiterentwicklung der TUHH in Lehre und Forschung führte zu organisatorischen Herausforderungen, die hinsichtlich aufbauorganisatorischer Fragen wie auch im Hinblick auf die Zahl und die Bewertung der neuen Stellen im Organisationsreferat zu bewältigen waren. Zukünftig wird sich das Organisationsreferat auch der Aufgabe stellen, die Überführung der häufig in Projektform begonnenen neuen Aktivitäten in Linienaufgaben zu begleiten.

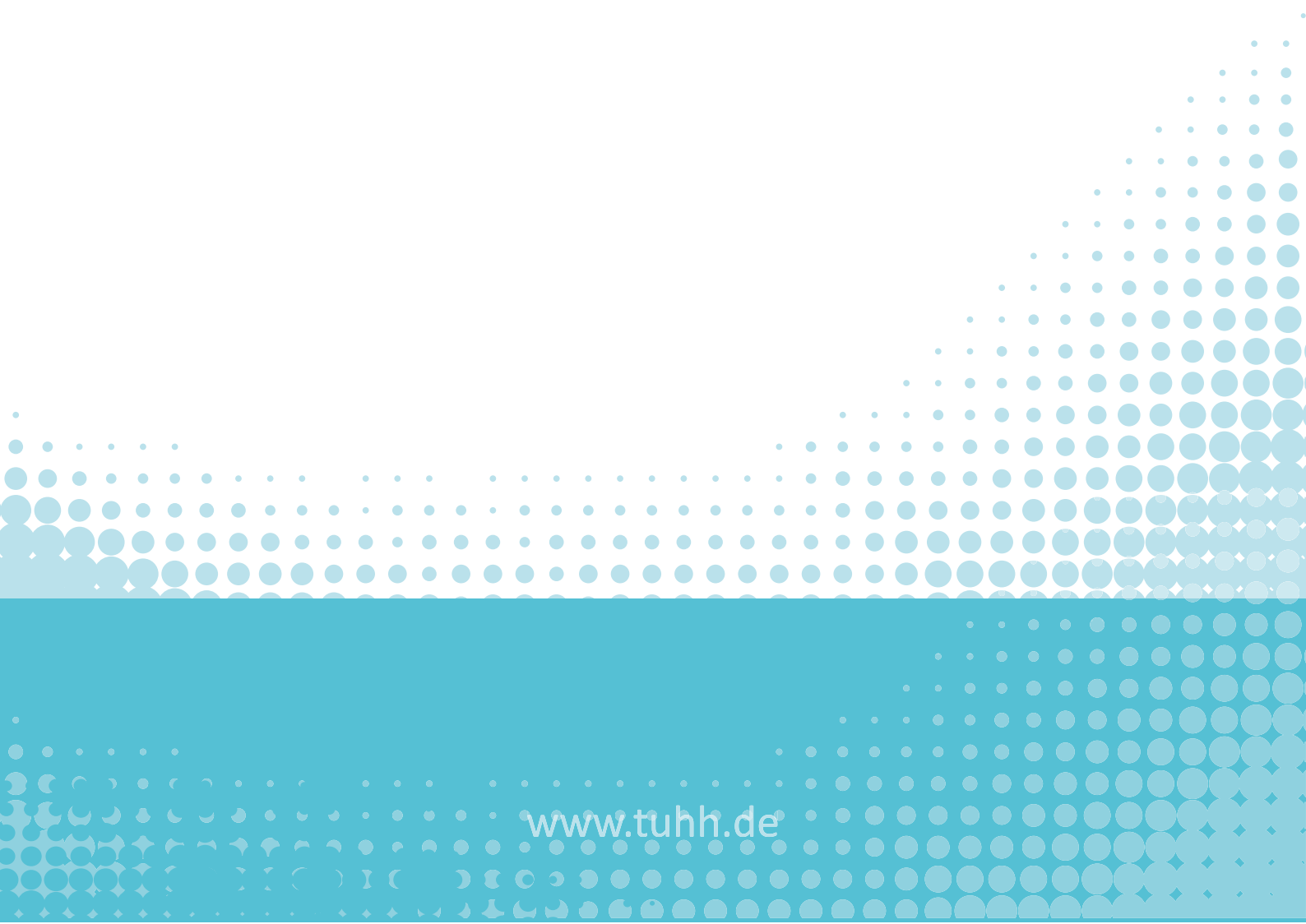
Technische Universität Hamburg

Technik für Menschen
www.tuhh.de

ÜBERSICHT: LEHRPROGRAMME DER TUHH NACH STUDIENDEKANATEN UND STUDIENDEKANATSÜBERGREIFEND (GK)

Bachelor-Studiengänge (B.Sc.)	Master-Studiengänge (M.Sc.)
Gemeinsame Kommission (studiendekanatsübergreifend)	
Allgemeine Ingenieurwissenschaften	
General Engineering Science Englischsprachig, auch studierbar als achtsemestriges PLUS-Programm mit einjährigem obligatorischem Auslandsaufenthalt	
Mechatronik, auch studierbar im Rahmen von "dual@tuhh"	
Energie- und Umwelttechnik	Energie- und Umwelttechnik
Bauwesen	
Bau- und Umweltingenieurwesen	Bauingenieurwesen Wasser- und Umweltingenieurwesen Environmental Engineering (englischsprachig)
Elektrotechnik, Informatik und Mathematik	
Computational Informatics	Computational Informatics
Elektrotechnik, auch studierbar im Rahmen von "dual@tuhh"	Elektrotechnik
Informatik-Ingenieurwesen auch studierbar im Rahmen von "dual@tuhh"	Informatik-Ingenieurwesen
Technomathematik	
	Information and Communication Systems (englischsprachig) Information and Media Technologies (englischsprachig) Microelectronics and Microsystems (englischsprachig)
Maschinenbau	
Maschinenbau, auch studierbar im Rahmen von "dual@tuhh"	Energietechnik Flugzeug-Systemtechnik Mediziningenieurwesen Produktentwicklung, Werkstoffe und Produktion Theoretischer Maschinenbau International Production Management (englischsprachig) Mechatronik (englischsprachig)
Schiffbau, auch studierbar im Rahmen von "dual@tuhh"	Schiffbau und Meerestechnik

Bachelor-Studiengänge (B.Sc.)	Master-Studiengänge (M.Sc.)
Verfahrenstechnik	
Bioverfahrenstechnik	Bioverfahrenstechnik
Verfahrenstechnik	Verfahrenstechnik Regenerative Energien Chemical and Bioprocess Engineering (englischsprachig)
Management-Wissenschaften und Technologie	
Logistik und Mobilität	Internationales Wirtschaftsingenieurwesen Logistik, Infrastruktur und Mobilität
Gewerblich-Technische Wissenschaften	
Lehramt (B.Sc.), zusammen mit Universität Hamburg	
Arbeitslehre	
Bautechnik, Holztechnik	
Elektrotechnik-Informationstechnik	
Medientechnik	
Metalltechnik	
Joint Degree Programme	M.Sc., gemeinsam mit:
Studiendekanat Bauwesen	Environmental Studies: Cities and Sustainability : Univ. Aalborg (Dänemark), Univ. Barcelona (Spanien), Univ. Aveiro (Portugal) – assoziierte Partner: TU Peking (China), Univ. Peking (China), Univ. of New South Wales (Australien), Columbia Univ. (USA)
Studiendekanat Elektrotechnik, Informatik und Mathe- matik	Communication and Information Technologies : Univ. Aalborg (Dänemark), Polytecnico di Torino (Italien)
Studiendekanat Maschinenbau	Ship and Offshore Technology : Univ. Strathclyde (UK)
Studiendekanat Management-Wissenschaften und Technologie	Global Innovation Management : Univ. Strathclyde (UK), Univ. Aalborg (Dänemark), Univ. Swinburne (Australien)
Weiterbildungsangebot	(MBA) in Kooperation mit dem Northern Institute of Technology (NIT), Hamburg Master in Technology Management (englischsprachig)



www.tuhh.de